



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



55. Jahrgang · Nr. 9 · September 2003

Botenlohn 10 Cent



Es ist geschafft!

Den Rennsteig (168 km) im Thüringer Wald in 8 Etappen (siehe Seite 36)

Jetzt können Sie sich
was gönnen.

GIRO
KONTO
DIREKT

Ab sofort haben Sie mehr übrig für
die kleinen Extras – denn mit dem
GIRO DIREKT können Sie sich die
Kontoführungsgebühren sparen.
Bei den Leistungen haben wir
nicht gespart: Sie nutzen alle
Leistungen eines «normalen»
Girokontos auf direktem Weg.
Ob Homebanking am PC oder
Telefonbanking – alles kostenlos
und mit dem gesparten Geld las-
sen Sie sich gönnen.

**Sparkasse
Stormarn**



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

GIRO DIREKT: Das Gratis-Konto.

www.sparkasse-stormarn.de

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf • Vermietung • Verwaltung

IHR MAKLER VOR ORT

Einfamilienhäuser • Eigentumswohnungen
Doppelhäuser • Gewerbeimmobilien
Reihenhäuser • Grundstücke

Otto Cropp GmbH · RDM · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf · Hamburger Straße 4 · 22926 Ahrensburg
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel.: (04532) 5055-0 · Fax: (04532) 5055-99
info@cropp.de · www.cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonabend, 27. September**, führt die schon zweimal verschobene Wanderung durch Feld und Wald rund um das adlige **Gut Wotersen** im Kreis Herzogtum Lauenburg.

Wanderstrecke ca. 20 km. Treffpunkt 9:00 Uhr U-Bahn Kiekut. Anfahrt mit Pkw, Mitfahrgelegenheit ist vorhanden. Mittagsverpflegung aus dem Rucksack, am Schluss Kaffeetrinken.



Nachmittagswanderung

Am **Sonabend, 13. September**, 13:00 Uhr Treffen am Bahnhof Kiekut. Von hier geht es nach **Hoisdorf**, Altenheim Lichtensee und zurück nach Großhansdorf, insgesamt ca. 10 km. Gemeinsames Kaffeetrinken zum Abschluss.

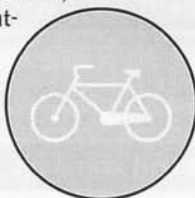
Leitung: Waltraud Johannsen

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Am **Sonntag, 14. September**, wollen wir über Tremsbüttel, Grabau, Bad Oldesloe, Mollhagen und Hoisdorf zurück nach Großhansdorf radeln.

Gesamtstrecke ca. 55 km, Verpflegung aus der Satteltasche. (Empfehlung: Vor Abfahrt schon viel trinken.) Treffen um 10:00 Uhr Bahnhof Kiekut.

Heinz Johannsen, 65922



Spaziergang

Wir treffen uns am **Mittwoch, 10. September**, am U-Bahnhof-Kiekut am 14:00 Uhr. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1 ½ Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken.

Erika Wergin, Tel. 66140

Inhalt

Neue Mitglieder	S. 11
Inserentenverzeichnis	S. 51
Termin-Übersicht	S. 52
Notdienste	S. 53

■ Veranstaltungen:

Wanderungen/Veranstaltungen ..	S. 3-15
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch. ...	S. 9
Senioren Union	S. 7
Marionettentheater	S. 11
Energietage	S. 13
Führungen durch das Arboretum ...	S. 15

■ Berichte:

Jubiläum Kindergarten	
Wöhrendamm (J. Wergin)	S. 17
Programm Kulturring (I. Bauschke) ..	S. 20
Programm der VHS (K. Müller)	S. 21
Programm der Waldreiterbühne ...	S. 22
Richtfest bei der Polizei	S. 26
Autokennzeichen	S. 26
Alter Bahndamm als Biotop	S. 27
Ergänzung Friedhofsgärtner	S. 28
Ausstellung Korallenriffe	S. 28
Landrat(d)tour	S. 29
Modernisierung U-Großhansdorf ...	S. 30
Busfahrt Mecklenburg (D. Klawen) ..	S. 31
Senioren-Leichtathletik	S. 32
Arbeiten der AGNL (J. Apel, A. Klupsch)	S. 33
Bildbericht Rennsteigwanderung ...	S. 36

■ Rätsel:

Bildrätsel 44 (R. Krumm)	S. 39
--------------------------------	-------

■ Artikel:

Braband'sches Grundstück (H. Brecht)	S. 40
Mien Papagei snackt Platt (H. Kahl) ..	S. 41
Mit Till Eulenspiegel durch Südschweden (J. Westermann)	S. 42
Ferientied (H. Schaarschmidt)	S. 46
Schule in Groß-Hansdorf (J.F. Voigt) ..	S. 48

Am Sonnabend, dem 25. Oktober 2003

ist es wieder soweit!

Unter dem Motto
Wandern ist »in«

findet der

Volkswandertag

statt.

In diesem Jahr wird die Raiffeisenbank Südstormarn eG zusammen mit dem Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V. wieder das Wandern zu einem geselligen Ereignis für Jung und Alt machen.

Das Ziel ist diesmal

Ratzeburg.

Wir hoffen auf eine rege Teilnahme. Da Wandern bekanntlich gemeinsam doppelt Spaß macht, sollten Sie ruhig auch in Ihrem Freundeskreis nach Gleichgesinnten fragen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf * · Sieker Landstr. 120
Tel. 0 41 02 / 6 06-0 · Fax 0 41 02 / 6 06-149

Bankhauptfilialen in:

**Ahrensburg*, Trittau*
und Oststeinbek***

Filialen in:

**Großhansdorf-Eilbergweg, Barsbüttel-Stellau,
Glinde, Barsbüttel* und Havighorst**

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Wanderfahrt nach Ratzeburg

Am Sonnabend, 25. Oktober starten die **Raiffeisenbank Südstormarn** und der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck wieder eine der beliebten Bus-/Wanderfahrten. Ziel ist dieses Mal **Ratzeburg**. Wir wandern ein Stück am Schaalseekanal, weiter am Küchensee und erreichen nach etwa 8 km unser Mittagslokal »Hubertus am See«. Nach dem Essen Besichtigung des Doms mit einer Führung in plattdeutsch.

Kaffeetrinken im Restaurant »Kalkhütte« am Ratzeburger See. Die Kosten für die Busfahrt werden von der Raiffeisenbank getragen.

Abfahrt: 9:00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, 9:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck, Zwischenhalt am Rathaus. Rückkehr: gegen 18:30 in Großhansdorf.

Anmeldungen bei Wergin, Tel. 66140

Besichtigung von Axel Springer

Nun ist es endlich soweit: Wir haben einen neuen Termin bekommen, um die Besichtigung der Axel Springer-Druckerei in Ahrensburg durchzuführen.

Am **Dienstag, 30. September 2003**, um 10:00 Uhr und 14:00 Uhr sind die Führungen für den Heimatverein reserviert. Treffpunkt U-Bahn Kiekut um 9:30 Uhr bzw. um 13:30 Uhr.

Wir fahren mit eigenen Pkw's oder per Fahrrad. Wegen der Mitfahrgelegenheiten und Terminabstimmungen bitte ich um Anmeldung unter Telefon (04102) 65980 oder (040) 2354-2845. (Sprechen Sie bitte auch auf meinen hilfreichen Anrufbeantworter, vielen Dank).

Ich werde die bereits angemeldeten Teilnehmer bevorzugen, gleichzeitig werde ich Sie persönlich noch informieren.

Elke Meyer

Tagesfahrt nach Stade

Wir fahren am **Sonnabend, 4. Oktober**, mit dem **Elbe-City-Jet** von Hamburg nach **Stade**. Dort Stadt- und Museumsbesichtigung, Mittagessen. Rückfahrt mit dem **Bus** durch das Alte Land, unterwegs Kaffeetrinken.

Abfahrt 8:45 Uhr U-Bahn Großhansdorf, 9:00 Uhr U-Bahn Schmalenbeck. Zwischenhalt am Rathaus. Rückkehr gegen 18:00 Uhr in Großhansdorf. Fahrpreis Euro 20,00 einschließlich Museumsbesuch und Schiffsfahrt. Es sind noch einige Plätze frei.

Anmeldungen bei Wergin, Tel. 66140

Klön-Café

Nach der Sommerpause treffen wir uns wieder am **Mittwoch, 10. September**, um 19:30 Uhr im Rosenhof 1.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Plattdütsch Runn

An'n **24. September 2003** wüllt wi een anfung'n Geschicht to Enn' schriewen orrer vertellen. Ward seeker een interessante Upgoof! Wi dropt us, so as jümmers üm halbig Acht, in't DRK-Huus Papenwisch 30 achter de Polizei. Vör us plattdütsch Muddersprok wüllt wi wat dohn, dorüm lot di sehn, snack mit, kumm vörbi, wi freid up di!

Utkunft giff: Hans Christiansen, 62714

Treffen der AWO

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 15:00 Uhr in der Tagesstätte Papenwisch 30.

Margrit Eggert, Telefon 66217

Theatersaison 2003/2004

Freitag, 24.10.2003, 20:00 Uhr: »Perlen der leichten Muse«
St. Pauli-Kurorchester

Freitag, 21.11.2003, 20:00 Uhr: »Thea Witt macht nicht mit«
Ohnsorg Theater – Komödie von Jens Exler

Dienstag, 27.01.2004, 20:00 Uhr: »Die 12 Geschworenen«
Altonaer Theater – nach Reginald Rose

Freitag, 12.03.2004, 20:00 Uhr: »Die Panne«
Tournee-Theater Greve – Komödie von Friedrich Dürrenmatt

Donnerstag, 01.04.2004, 20:00 Uhr: »Ich, Feuerbach«
Altonaer Theater – Schauspiel von Tankred Dorst

Nicht im Abonnement enthalten:

Freitag, 05.12.2003, 20:00 Uhr: »Weihnachten bei den Buddenbrooks«
Literatur und Musik mit Siegfried W. Kernen

Freitag, 09.01.2004, 20:00 Uhr: »Frühstück bei Kellermanns«
Altonaer Theater – von Ursula Haucke

Freitag, 20.02.2004, 20:00 Uhr: »Leipziger Pfeffermühle«
Politisch-satirisches Kabarett

Samstag, 29.11.2003, 14:30 + 17:00 Uhr:
»Morgen Findus wird's was geben«
Theater auf Tour – Weihnachtsmärchen nach Sven Nordqvist

**Karten zu EUR 10,- / 14,- / 17,- im Vorverkauf (+10%)
bei Rieper und Adam. Restkarten an der Abendkasse.**

**Abonnementspreise: Reihen 1-6: 76,- EUR
Reihen 7-12: 62,- EUR, Reihen 13-14: 45,- EUR
Abonnementsbüro: Karin Thost · Telefon (04102) 61198**

.....
Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

Am **Mittwoch, 1. Oktober 2003**, findet der Nachmittagstreff der Senioren-Union um 15 Uhr im Restaurant des Rosenhof 1 statt. Wir hören und sehen einen **Lichtbildervortrag** von Herrn Dr. Hans-Jürgen Perrey über das Thema **»Goethe und Herzog Carl August von Weimar«**. Herr Dr. Perrey wird uns anschaulich und lebendig – wie wir ihn schon gehört haben – diese Dichter-Fürst-Geschichte vortragen. Nachstehend rufe ich einige Daten der beiden Herren in Ihr Gedächtnis zurück.

Zunächst Herzog Carl August von Weimar (3.9.1757-14.6.1828). Der Herzog stand bis 1775 unter der Vormundschaft seiner Mutter Anna Amalia. Er wurde seit 1772 von Ch. M. Wieland (Dichter, 1733-1813) erzogen. Die Freundschaft mit Goethe machte Weimar zum Mittelpunkt des deutschen Geisteslebens; durch Goethe beraten, förderte er Wissenschaft und Kunst, gründete das Hoftheater (1791) und berief Herder und Schiller nach Weimar. Die Universität Jena erlebte einen großen Aufschwung. Carl August lehnte sich politisch an Preußen an. Weimar wurde 1815 Großherzogtum. – Soweit zu Herzog Carl August von Weimar.

Nun zu Johann Wolfgang von Goethe, der im Jahre 1782 durch Kaiser Josef II. geadelt wurde. Goethe wurde am 28. August 1749 in Frankfurt am Main geboren. Er war also 8 Jahre älter als Herzog Carl August. Am 22. März 1832 verstarb er in Weimar. Goethe war nicht nur der deutsche Dichterfürst sondern auch Staatsmann und Naturforscher. Er studierte in Leipzig und Straßburg und machte den Abschluss eines »Lizentiaten«, und das berechtigte ihn zur Advokatur. Heute würde man sagen, Goethe war ein Multitalent. 1775 lud ihn der junge Herzog Carl August an den Weimarer Hof ein. Neben seinen dichterischen Arbeiten wurde er 1776

zum Geheimen Legationsrat, 1779 zum Geheimen Rat und schließlich 1815 zum Staatsminister ernannt. Diese wenigen Daten sollen neben seiner Zuneigung zur Hofdame Charlotte von Stein, seinen beiden Italienreisen und seiner Freundschaft zu Schiller eine kleine Einführung in das Thema »Goethe und Herzog Carl August von Weimar« sein.

Vorschau: Am Montag, 10. November 2003, hören und sehen wir einen Lichtbildervortrag von unserem Ehrenmitglied Herrn Döring-Ernst von Gottberg über das Thema »Wie es wirklich war«. Ergänzend sei zu erwähnen, dass Herr von Gottberg sich mit den Ursachen und Hintergründen befasst hat, die zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges führten. Er trägt den Extrakt seiner Ausarbeitungen mit entsprechenden Erläuterungen vor. Auf Wunsch des Referenten findet diese Veranstaltung im großen Vortragssaal des Krankenhauses Großhansdorf statt. Vorher trinken wir gemeinsam eine Tasse Kaffee.

■ Inge Bielfeld

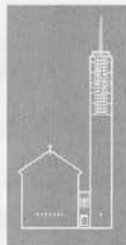
Schmalenbecker Abendmusik

Kammermusik in der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

Sonntag, 27. September, um 18:00 Uhr.

»Kammermusik mit Flöte«
Werke von Bach, Honegger, Casella; Ulrike Barthe-Rasch, Querflöte; Clemens Rasch, Klavier

Eintritt: EUR 8,- (5,-)



IMMOBILIEN-CONSULTING

Auslandsdomizile-Praxisbörse

Marion Elstermann
Immobilien- u. Grundstücksmaklerin

IMMOBILIEN-CONSULTING

Großhansdorf

Ute Bender-Franke
Dipl.-Ing.

Wir vermitteln erfolgreich Immobilien:



Das Immobilien-Consulting-Team: Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

Verkauf · Vermietung Bewertung

Ahrensfelder Weg 5 · 22927 Großhansdorf (U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56 · www.immobilien-cg.de
Mitglied im Verband Deutscher Makler

OHP-Vortrag von Prof. Dr. phil. Konrad Heldmann, Philosophische Fakultät der Universität Kiel:

**»Schönheit, Liebe, Lebensfreude:
Ovid als Lehrmeister in der hohen
Kunst des Lebens«**

Der römische Dichter Ovid (43 v.Chr. bis etwa 17 n.Chr.) stammte aus wohlhabender Familie. Er sollte sich auf den Anwaltsberuf vorbereiten, aber er wandte sich der Dichtkunst zu und wurde zum gefeiertsten Dichter Roms. Der damalige Imperator Augustus war in seinem Amt zugleich oberster Zensor. Ovid war zum heimlichen Mitwisser des ausschweifenden Lebens von Julia, der Enkelin von Augustus, geworden. Und vielleicht hat das genügt, ihn 8 n.Chr. aus Rom zu verbannen. Bis zu seinem Lebensende versuchte Ovid verzweifelt, eine Begnadigung zu erreichen. Er erhielt sie nicht und starb in der Verbannung, ohne je wieder in den Genuss seiner Güter gekommen zu sein.

Gegenwärtig sind Ovids erotische Dichtungen – besonders seine »Ars amatoria« (die Liebeskunst) – in den Mittelpunkt des Interesses geraten. Dieses Werk ist ein Gegenpol zur Verteufelung der Sexualität durch die christliche Morallehre. Es wendet sich aber auch ebenso gegen die Reduzierung von Erotik nur auf »Sex«. Ovid beschreibt seine Liebeslehre als geistreiches Spiel, in dem der Autor schließlich sich selbst ad absurdum führt.

Der Vortrag wird zeigen, dass Ovid bei aller Frivolität mehr zu sagen hat, als von einer »Liebeslehre« zu erwarten ist. Die zum Vortrag gehörenden Bilder zeigen Rekonstruktionen von Tempeln, Plätzen und Wandmalereien. Der Referent ist Wissenschaftler mit Arbeitsschwerpunkten Klassische Philologie und Latinistik.

- Ort: Studio 203, Schulzentrum Großhansdorf
- Termin: Di. 23. Sept., 19:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei.



Dia-Vortrag mit Ergänzung durch Beamer und Videorekorder von Prof. Dr. Dr. Burkhard Bromm, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Institut für Physiologie:

**»Schmerzempfindung sichtbar
gemacht: Ergebnisse bildgebender
Hirnforschung«**

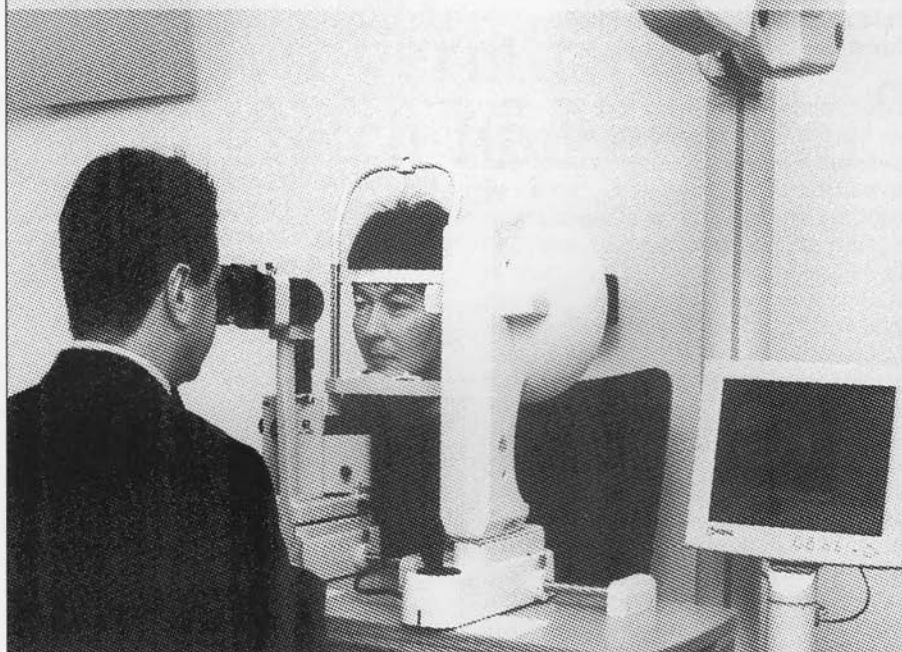
Schmerz ist eine körperliche Wahrnehmung, die bis zu einer unerträglich-peinigen Empfindung reichen kann. Die Schmerzmechanismen stellen ein Alarmsystem mit warnender Schutzfunktion dar.

Schmerzgefühle werden durch die moderne Bildgebung der »Magnetoenzephalographie« sichtbar gemacht. Im menschlichen Gehirn lassen sich diejenigen Strukturen darstellen, die bei der bewussten Verarbeitung von Empfindungen aktiviert sind, wie dies beim Schmerz der Fall ist.

Schmerzempfindungen haben zwei unterschiedliche Komponenten:

- Die rationale (sensorisch-diskriminative) Komponente beurteilt die Art, den Ort und die Stärke des Schmerzes. Sie wird in sogenannten sekundären Rindenfeldern repräsentiert.
- Die emotionale (emotional-aversive) Komponente ist das Wesentliche des Schmerzleidens, nämlich seine Qual, seine Folter. Sie wird in limbischen Strukturen der Hirnrinde verarbeitet.

Optimales Sehen ist eine ganz individuelle Sache.



Wir nehmen uns richtig Zeit für Sie.
Denn es ist die Beratung, die Ihre Brille sichtbar gut macht!
Fragen Sie uns! Wir beraten Sie gern.

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

 Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 25 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Dieser Vortrag eines Wissenschaftlers der Medizin beginnt mit einer Kurzdarstellung des den Schmerz leitenden Nervensystems. Mit Video und Beamer wird er danach in die modernen Verfahren der Bildgebung durch Magnetoenzephalographie einführen und abschlie-

Bend Konsequenzen zur Schmerztherapie darstellen.

- Ort: Rosenhof 2
- Termin: Do. 25. Sept., 16:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Studenten und Schüler 1,- EUR, Mitglieder frei.

■ Peter Huff

Tischmarionettentheater für Kinder (ab 7) und Erwachsene

Für eine Benefiz-Aufführung am **Montag, 29. September**, um 16 Uhr im **Waldreitersaal** konnte die Kirchgemeinde Großhansdorf das Schweizer Theater **Fährbetrieb** »der Puppen, Menschen und Schatten« gewinnen. Aufgeführt wird das Stück **»Als Schlemihl nach Warschau ging«** nach einer Erzählung des Literatur-Nobelpreisträgers Isaac B. Singer.



Die Geschichte spielt in der Welt des Ostjudentums – einem Kulturkreis, der mit größter Menschenverachtung zerstört wurde. In beschaulich-besinnlichen, aber auch heiteren, immer jedoch beeindruckend dichten Szenen führen die beiden Puppenspieler Sylvia Peter

und Kurt Fröhlich auf offener Bühne ihre selbstgefertigten Puppen, begleitet von original jiddischen Liedern zur Gitarre und Klarinette. Anlässlich der 12. Göttinger Figurentage lobte das »Göttinger Tageblatt«: »... ein sensationelles Marionettenspiell!« Und die »Appenzeller Zeitung« schrieb: »Der Fährbetrieb verstand es, sein Publikum zu begeistern.«

Der Reinerlös der Veranstaltung soll der **Siebenbürgenhilfe** Großhansdorf und dem **Rumänien-Kinderhilfe-Ver-ein Copilul e.V.** zugute kommen. Als Eintritt werden von Erwachsenen 4, von Schülern, Arbeitslosen usw. 3 Euro erbeten.

Familienkaffeetrinken

Am 6. September 2003 ab 15:00 Uhr veranstaltet der Ortsverein der SPD Großhansdorf zusammen mit den Bewohnern der Reha-Einrichtung auf dem **Gelände der Reha** ein Familienkaffeetrinken mit Kaffee und Kuchen, Musik, Spielen und Gesprächen. Gäste sind herzlich eingeladen.

■ Uwe Westphal

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:

HANS BRECHT · OCKE FRIEDRICHSEN · RENATE FRIEDRICHSEN
ASTA ELISABETH JÜRGENS · EDGAR RICHARD MÜLLER · RENATE HARLOFF

Waldreiterbühne e.V. Großhansdorf

Unser Programm in Großhansdorf Sept.-Dez. 2003

19.09.03, 20:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Truebards Live**, Folk, Pop, Rock
(Aktuelle CD: Perfect Strangers) 6,00 Euro

26.09.03, 19:30 Uhr, Waldreitersaal: Premiere **Der Rotkäppchenreport**, Revue von Angelika Bartram, Musik von Steve Nobles (Ausverkauft)

27.09.03, 20:00 Uhr, Waldreitersaal: **Der Rotkäppchenreport**, 10,00 Euro

28.09.03, 11:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Eröffnung der Bilderausstellung**. Der Ahrensburger Maler Manfred Schwochow zeigt Stilleben, Porträts und stimmungsvolle Landschaftsbilder. Die Bilderausstellung ist bis Ende 2003 zu sehen und an Veranstaltungstagen ab 2 Std. vor Beginn der Vorstellung geöffnet. Eintritt frei

28.09.03, 16:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Zum Heurigen**, Federweißer, Zwiebelkuchen und Musik. Von Walzer, Tango und Polka bis hin zum Schlager, dargeboten in traditionellen und modernen Arrangements vom BELAMI-Quartett. 6,00 Euro

31.10.03, 20:00 Uhr, Waldreitersaal: **Der Rotkäppchenreport**, 10,00 Euro

01.11.03, 15:00 Uhr, Studio Birkenbusch: Premiere **Kiki Kichererbse wird Königin**, Komödie für Menschen ab 4 Jahre von Christina Stenger. 4,00 Euro

02.11.03, 11:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Jazz-Frühschoppen**, mit der EvB-Jazzband, 6,00 Euro

09.11.03, 19:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Kennen Sie die Milchstraße?** Komödie von Karl Wittlinger. Letzte Aufführung! 8,00 Euro

15.11.03, 14:30 und 17:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Kiki Kichererbse wird Königin**, 4,00 Euro

23.11.03, 16:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Schischyphusch oder der Kellner meines Onkels**. Das Ensemble der Waldreiterbühne liest zum Totensonntag Gedichte und Kurzgeschichten von Wolfgang Borchert. Musikalische Begleitung: Jutta Burmester, Harfe. Kaffee tafel. 6,00 Euro

29.11.03, 14:30 und 17:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Kiki Kichererbse wird Königin**, 4,00 Euro

30.11.03, 16:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Gospel zum Advent**. Mit der Gospelgruppe Soulbridges, authentisch-stimmungsvoll-ausdrucksstark-souliges Piano. Kaffee tafel. 6,00 Euro

05.12.03, 20:00 Uhr Studio Birkenbusch: **Sünn in de Seils**. Die schönsten Geschichten von Rudl Kinau für die Freunde der niederdeutschen Sprache. Musik: Jens-Peter Evers, Akkordeon. Letzte Vorstellung! 6,00 Euro

07.12.03, 16:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Advent bei der Waldreiterbühne**. Heitere und besinnliche Weihnachtsgeschichten und Musik. Musik: Jutta Burmester, Harfe. Kaffee tafel. 6,00 Euro

14.12.03, 16:00 Uhr, Studio Birkenbusch: **Weihnachtskonzert**. Mit der Jugendmusikschule Großhansdorf und Chor. Kaffee tafel. 6,00 Euro

Karten erhalten Sie ab vier Wochen vor Veranstaltung in den Vorverkaufsstellen (+10%):
Blumenstübchen Kogel, Bahnhof Schmalenbeck; Rieper, Bahnhof Großhansdorf;
MARKT-Theaterkasse, Große Straße, Ahrensburg.
Vorabreservierungen unter Telefon 04102-62539. Restkarten an der Kasse.

Erneuerbare Energien – eine »sonnige« Zukunft für Großhansdorf?!

Am 12. September 2003 findet um 19:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Großhansdorf, Barkholt 64, ein Vortrag über die Möglichkeiten der solaren **Energienutzung** statt.

Die täglich auf die Erde eingestrahlte Sonnenenergie entspricht dem 10.000-fachen der Energiemenge, die pro Tag weltweit benötigt wird. Mit der Sonnenenergie steht der Menschheit eine regenerativen Energiequelle zur Verfügung, die den künftigen, noch steigenden Energiebedarf ohne gefährliche Nebenwirkungen decken kann.

Wie können wir die Solarenergie, z.B. zur Warmwassererzeugung oder Stromgewinnung in Großhansdorf nutzen? Alles über Solarenergie, deren Umwelt-nutzen, Bereitstellungskosten, Finanzierungs- und technische Möglichkeiten sollen in diesem Vortrag angesprochen werden.

Am darauffolgenden **Sonntag, 13.09.2003**, von 10:00-13:00 Uhr wird auf dem Schulhof der **Grundschule Wöhrendamm** die **Solarinsel** vorgestellt. Auf einem Pkw-Anhänger sind verschiedene Anlagen zur Nutzung regenerativer Energien fest installiert. Der praktische Betrieb der Solarthermie, Photovoltaik-, Windkraft- und Solar-kocheranlagen wird dem Besucher vor Ort durch Schaubilder und Anzeigen erläutert.

Der Heimatverein freut sich auf viele interessierte Besucher.

■ Matthias Sünnemann



Dia- und Filmreportage über die DCNAC-Segelregatta

Großartige Bilder vom Segelereignis 2003

Der Bezwingen des Nordatlantiks mit dem Segelboot Björn Woge, Skipper der World of TUI, als schnellstes deutsches Schiff nach 3 Wochen Regatta von Newport, USA in Cuxhaven angekommen, wird am **Freitag, 12.09.2003**, um 20:00 Uhr im **Waldreitersaal** Großhansdorf einen **Film- und Bildbericht** von den Strapazen, Erlebnissen, Enttäuschungen und Freuden dieser spektakulären Segelgroßveranstaltung liefern. Vielen sind noch die täglichen Berichte im Hamburger Abendblatt und das große Regattafest im City-Sportboothafen

in guter Erinnerung. Der Großhansdorfer Woge, der nach 3600 Seemeilen nur 10 Minuten vor dem zweitbesten Deutschen Schiff die Ziellinie passierte hat sich inzwischen bei seiner Familie erholt.

Karten im Vorverkauf für 1 Euro bei Rieper in Großhansdorf, Blumen-Kogel in Schmalenbeck und Reisebüro Weinacht in Ahrensburg erhältlich.

■ Clemens Haffner

Bilder von Manfred Schwochow

Bis zum Jahresende zeigt der Ahrensburger Maler Manfred Schwochow seine Bilder im Studio der Waldbühne Großhansdorf am Birkenbusch. Die Ausstellung wird am **28.09.03** um 11 Uhr in Anwesenheit des Künstlers eröffnet.



Manfred Schwochow präsentiert einen Querschnitt aus 15 Schaffensjahren in unterschiedlichen Techniken, die er sich autodidaktisch angeeignet hat. Ob Stilleben, Porträts oder Landschaften – Schwochows Bilder faszinieren durch realistische Wiedergabe und zeugen von einer ausgeprägten Beob-

achtungsgabe. Er lässt sich von Stimmungen inspirieren; das zeigt sich insbesondere in seinen Landschaftsbildern, Impressionen von Wanderungen und Reisen.

Schwochow versteht es, Licht und Stimmungen in seine Landschaften zu zaubern. Als Porträtmaler hat sich Manfred Schwochow einen Namen gemacht. Viele seiner Porträts befinden sich in Stormarner Häusern. Seit 1992 stellt der Maler regelmäßig aus. Seine Bilder wurden u.a. in Jersbek, Rahlstedt und Ahrensburg gezeigt.

Die **Ausstellung im Studio Birkenbusch** ist an allen Veranstaltungstagen ab 2 Stunden vor Beginn der Vorstellung geöffnet. Die Termine können unter Tel. 04102-62935 angefordert werden. ■

Truebardicks Live

Gleich mit einem Highlight startet die Waldbühne die Veranstaltungsreihe im neuen Studio Birkenbusch. Am

Freitag, 19.09.2003 um 20 Uhr, gastiert das **Duo »Truebardicks«**. – Das Duo ist hervor gegangen aus der Gruppe »Faite Main«, die sich in weit über 200 Konzerten einen über unsere Region hinaus guten Namen erspielte. »Truebardicks«, das sind die beiden Musiker Jens Potenberg und Kersten Jahn, knüpfen seit 1997 die Erfolge weiter. Die aktuelle CD »Perfect Strangers« ist zu einem begehrten Sammlerstück geworden.

Die Variationsbreite des Duos ist erheblich. So reicht das Repertoire von Folk über Pop bis Rock, wobei die Gruppe insbesondere durch ihre eigenen Arrangements beeindruckt. Neben eigenen Songs werden auch Klassiker aus Pop und Rock in mitunter eigenwilligen Interpretationen zu hören sein. Auch leicht angestaubte Nummern sind dabei, von dem Duo allerdings in aufpolierter Version dargeboten. Charakteristisch für »Truebardicks« ist der sensibel gesetzte zweistimmige Gesang und die ausgefeilte Harmonie der beiden Stimmen. Das zweistündige Programm verspricht ein Konzert der ausgefallenen Art zu werden.

Der Eintritt beträgt 6,00 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei Rieper, Bhf. Großhansdorf, Blumenstübchen Kogel, Bhf. Schmalenbeck und Markt-Theaterkasse Ahrensburg. ■

Federweißer zum Heurigen

Am **28.09.03** wird es um 16 Uhr gemütlich im **Studio Birkenbusch** der Waldbühne. Der neue Wein ist da. Dazu gibt es – wie es sich gehört – Zwiebelkuchen und viel Musik. Es spielt das **Belami-Quartett** in traditionellen und modernen Arrangements Walzer, Tango, Polka und Schlager. Nur 50 Plätze stehen zur Verfügung. Der Eintritt beträgt 6,00 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf bei Rieper, Bhf. Großhansdorf; Blumenstübchen Kogel, Bhf. Schmalenbeck, MARKT-Theaterkasse Ahrensburg.

Der Hamburger Reeder George Henry Lütgens ließ unter der Leitung des Gartenarchitekten Rudolph Jürgens ab 1908 einen Landschaftspark erstellen. Der im spätlandschaftlichen Stil gestaltete Park hat eine über die Landesgrenzen hinaus reichende Bedeutung erlangt. Bemerkenswert ist die Artenvielfalt und die Größe und Stattlichkeit, der mittlerweile fast hundertjährigen Bäume.

Seit 1948 wird der Park vom Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft betreut. Die umsichtige Pflege und Unterhaltung des Landhausparks durch das Institut hat dazu beigetragen, dass das Arboretum sich zu einem bedeutenden kultur- und naturhistorischen Studienobjekt entwickelt hat. Neben dem Landschaftspark wurden viele Versuchsflächen mit verschiedensten Baumarten angelegt, die von großer Bedeutung für die heutige Forschungsarbeit im Forstbereich sind.

Zu dem ursprünglichen Gesamtkonzept des Parks gehört eine im klassizistischen Jugendstil erbaute Villa, die heute als Hauptgebäude vom Institut genutzt wird. Ebenfalls erhalten aus dieser Zeit ist das jetzige Gärtnerbetriebsgebäude und die Eingangspforte an der Sieker Landstraße.

Die Gemeinde Großhansdorf und das Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung lädt alle Bürgerinnen und Bürger am **20. September** zu einer **kostenlosen Führung um 11 Uhr** durch den Park ein. Der Treffpunkt ist vor der Villa, Sieker Landstraße 2.



Die Gemeinde Großhansdorf und das Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung lädt zum **Tag der offenen Tür** für Kulturdenkmäler am **8. September** zu **Führungen** um 10 und 12 Uhr durch den Park ein.

In diesem Jahr wurde der Landhauspark Tannenhöft und die dazugehörige Villa in das Denkmalbuch des Landes aufgenommen. Sie bekommen die einmalige Gelegenheit, den nicht öffentlich zugänglichen Landschaftspark mit seinen imposanten Bäumen zu besichtigen. Vor allem unter Dendrologen, Baumkundlern, ist der Park durch seine Vielzahl an verschiedenen Baumarten aus der ganzen Welt über die Landesgrenzen hinaus bekannt. ■





Schöne Reisen im Sommer und Herbst

12.09.-14.09.	LEER/Ostfriesland mit NORDERNEY	€ 235,-
20.09.-28.09.	BAUERNHERBST mit ALMABTRIEB im Salzburger Land / Österreich – Abtenau.	€ 650,-
25.09.-28.09.	INSEL RÜGEN – Ostseebad Binz.	€ 310,-
26.09.-05.10.	LIMONE am GARDASEE mit Venedig, Verona	€ 640,-
29.09.-13.10.	SÜDFRANKREICH / Côte d'Azur Menton, oberhalb von Monaco	€ 1.130,-
01.10.-05.10.	RÜDESHEIM am RHEIN – Weinreise	€ 350,-
06.10.-10.10.	DRESDEN und SÄCHSISCHE SCHWEIZ	€ 410,-
10.10.-12.10.	OSLO Stippvisite mit der COLOR LINE	€ 255,-
12.10.-14.10.	BERLIN mit Stadtrundfahrt und auf Wunsch Besuch im Friedrichstadtpalast	€ 195,-
12.10.-17.10.	MOSEL / POLTERSDORF – Weinreise	ab € 365,-
12.10.-19.10.	FICHELGEIRGE – Warmensteinach	€ 515,-
17.10.-01.11.	UNGARN / Kur in HÉVIZ	€ 1.390,-
07.11.-09.11.	DRESDEN mit Semperoper »TOSCA«	ab € 290,-

weitere Reisen in unserem Katalog, den wir Ihnen gern zuschicken

Die Pflegeambulanz Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause

Kurt-Fischer-Straße 27 a
22926 Ahrensburg

Telefon 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir die Genesung aktiv unterstützen, die Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenzuwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: **Marion Ohrt**
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:

Grundpflege
Behandlungspflege
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
private Betreuung
Abrechnung mit allen Kassen
Sozialbehörden und privaten
Kostenträgern

Vor 10 Jahren am 1. November 1993 hat der Kindergarten der Gemeinde Großhansdorf am Wöhrendamm den Betrieb aufgenommen. Es gab eine festliche Eröffnung, bei der vor allen Dingen die Kinder die Hauptrolle spielten, und wo sie schon einmal »ihr« Haus in Besitz nahmen. Die Erzieherinnen in der neuen Einrichtung formulierten, dass das Arbeiten und Spielen mit den Kindern für sie bedeutet, sie individuell und optimal nach ihrem Entwicklungsstand zu fördern und alle kreativen Möglichkeiten auszuschöpfen, und sie hofften natürlich auf gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Leiterin des neuen Kindergarten wurde Frau Mieke van Exter, die auch heute noch diese verantwortungsvolle Tätigkeit ausübt. Große Unterstützung erfuhren die Erzieherinnen durch Bürgermeister Uwe Petersen, der sich auch bei der Planung, Finanzierung und Durchführung der Bauarbeiten sehr eingesetzt hat. Voller Stolz

konnte er sagen, dass der Kindergarten nach nur einem Jahr Bauzeit in Betrieb genommen werden konnte und damit der Bedarf an Plätzen für die 3- bis 6-jährigen Kinder damals voll abgedeckt wurde.

Die Arbeit wurde mit 44 Kindern begonnen, die in zwei Gruppen von 4 Erzieherinnen betreut wurden. Durch Erschließung von Neubaugebieten, z. B. am Eilbergweg, wurde es schon bald erforderlich, eine Erweiterung des Kindergartens zu planen. So wurden schon 1996 die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt in Angriff genommen. Der Anbau ist baugleich mit dem ersten Teil, und beide wurden durch einen Verbindungstrakt miteinander verbunden. In einer Bauzeit von 10 Monaten wurde der Erweiterungsbau realisiert. Er kostete 1,48 Millionen D-Mark, und die Gemeinde hatte damit insgesamt 3,02 Millionen D-Mark in die Versorgung mit Kindergartenplätzen investiert. Damit



Verein der
Freunde



und
Förderer

der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen.
Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

*Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder,
werden Sie ein neuer Freund und Förderer
der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.*

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☒ | ☒ Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☒ | ☒ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☒ | ☒ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☒ | ☒ Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☒ | ☒ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☒ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☒ | | |

wurde ein optimales Angebot unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben für Großhansdorf verwirklicht: 3 Vormittagsgruppen, 1 Halbtags- und 1 Ganztagsgruppe für insgesamt 88 Kinder.



Am 9. August 1997 erfolgte die Schlüsselübergabe: Ein strahlender Sommertag, an dem die Eröffnung mit Kindern, Eltern und offiziellen Vertretern fröhlich gefeiert wurde. Mit 9 Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen wurde die Arbeit bewältigt.

Seit August 1998 werden 110 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in 5 Vormittagsgruppen (7:30 bis 12:00 Uhr, davon 1 Gruppe bis 14:00 Uhr) betreut.

Im September 2001 wurde eine Ganztagsgruppe eingerichtet (Mo. bis Do. 7:00 bis 17:00 Uhr, Fr. bis 16:00 Uhr). Die Kinder werden nun von insgesamt 11 pädagogischen Mitarbeiterinnen überwiegend in Teilzeitarbeit begleitet. Eine große Stütze im alltäglichen Betrieb ist Hausmeister Meyer von der benachbarten Grundschule.

Eine einschneidende Neuerung war die Einführung des sogenannten offenen Konzepts ab 1998. Dieses Konzept wird in einem Faltblatt wie folgt be-

schrieben: Auflösung der üblichen Raumstrukturen von den Funktions-ecken zu Spiel- oder Funktionsbereichen, wie Kreativbereich, Tobe- und Bewegungsbereich, Ruhebereich, Rollenspiel- und Baubereich. Mahlzeiten werden gemeinsam eingenommen. Den einzelnen Bereichen sind Erzieherinnen verantwortlich zugeordnet. Daneben bleiben die Stammgruppen erhalten für bestimmte Funktionen, wie Morgenkreis, Schlusskreis, Geburtstagsfeiern. Zielsetzung dieser Arbeit ist die Förderung der Selbstständigkeit und des Sozialverhaltens der Kinder, die als kleine Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Entwicklungsständen und Bedürfnissen gesehen werden. Bei der Einführung und Durchsetzung dieses neuen Konzepts erfuhren die Mitarbeiterinnen des Kindergartens große Unterstützung durch Bürgermeister Petersen.

In den vergangenen 10 Jahren haben schon Hunderte von Jungen und Mädchen den Kindergarten am Wöhrendamm besucht und hier erste Erziehung und Prägung bekommen. **Das soll gefeiert werden:** und zwar am **Sonabend, 20. September** mit den Kindern, ihren Eltern und Erzieherinnen. Ein **Ehemaligen-Treffen** ist für **Freitag, 19. September** geplant. Beginn ist um 16:00 Uhr mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken, dann gibt es viele Spiele, eine Rallye und noch manches mehr. Sicher wird auch viel Zeit bleiben zum Klönen und erinnern.

Um einen Überblick zu bekommen, bitten die Mitarbeiterinnen des Kindergartens um **Anmeldungen** unter der Telefonnummer 61037. Besondere Einladungen dafür können aus Kostengründen nicht verschickt werden.

■ Joachim Wergin



Kulturring Großhansdorf präsentiert sein neues Programm

Noch können wir uns nicht recht vorstellen, unsere Abende nach einem heißen Sommertag an anderem Ort als im wohltemperierten Freien zu verbringen. Aber wir vom Großhansdorfer Kulturring haben bereits den kommenden Herbst und Winter fest im Blick und möchten Ihnen einige beschwingte, unterhaltsame, besinnliche, spannende Abende anbieten:

Mit den »Perlen der leichten Muse« wird uns das St.Pauli Kurochester direkt nach den Herbstferien in das Reich der Operette entführen (24.10.03). Ein besonderes Bonbon überreicht uns das Ohnsorg Theater mit **Heidi Mahler** in der Komödie »Thea Witt macht nicht mehr mit« (21.11.03).

Als weitere Künstler-Gäste aus Hamburg freuen wir uns – wie in jeder Saison – besonders auf das Altonaer Theater, das sogar mit drei Aufführungen bei uns zu Gast sein wird: »Die zwölf Geschworenen« nach R. Rose (27.1.04). In dem Drama »Ich, Feuerbach« von T. Dorst erleben und erleiden wir den Start einer Schauspielerkarriere, nämlich das Vorgesprechen beim Intendanten mit Edgar Bessen (01.04.04).

Beobachten wir uns alle ein wenig selbst beim Familienritual »Frühstück bei Kellermanns«, das Hannelore Drooge und Gert Haucke uns am 09.01.04 servieren.

Bei unserem nun schon ein wenig

Tradition gewordenen weihnachtlichen Leseabend mit Musik steht das berühmte Kapitel »Weihnachten bei den Buddenbrooks« aus den Buddenbrooks von Thomas Mann im Mittelpunkt. Lesen wird es der von Bühne, Film und Fernsehen bekannte Hamburger Schauspieler **Siegfried W. Kernen** (Abb.).

Die Sachsen kommen – heißt es am 20.02.04 – nämlich die »Leipziger Pfeffermühle«, das politisch-satirische Kabarett. Und für atemlose Spannung sorgt am 12.03.04 das Tourneetheater Greve mit dem subtilen Krimi »Die Panne« von F. Dürrenmatt.



Jetzt schon möchten wir ein wenig Vorfreude bei den Kindern ab 4 Jahren bereiten auf unser diesjähriges **Weihnachtsmärchen** »Morgen Findus wird's was geben« (29.11.03). Sind wir gespannt, wie der kleine Kater aus dem berühmten Kinderbuch von S. Nordqvist sich auf das Fest freut.

Reizt Sie nun das eine oder andere Kulturring-Schmankerl? Dann freuen wir uns schon jetzt auf Ihren Besuch im Großhansdorfer Waldreitersaal.

■ Imogen Bauschke



Über 100 Kurse zur Erweiterung der persönlichen Kompetenz

Am 1. September 2003 beginnt die Arbeit an der Volkshochschule Grobhansdorf. Das Programm des Herbstsemesters setzt das Konzept der behutsamen Weiterentwicklung fort.

In allen Sparten gibt es neben der Fortsetzung von Bewährtem und Nachgefragtem neue Angebote. Stetiger Lernfortschritt in bekannten Bereichen und in gewohntem Umfeld hat in der Volkshochschularbeit den gleichen Stellenwert, wie der Einstieg in völlig neue Bereiche. Dabei ist es zunächst von untergeordneter Bedeutung, ob es der Befriedigung der persönlichen Neugier oder der Erweiterung der beruflichen Kompetenz dient.

Fremdsprachen sind ein typischer Bereich für diese zweibahnige Orientierung. So wird in diesem Semester erstmalig ein Zertifikatskurs angeboten, der auf amtliche Sprachprüfungen vorbereitet, die in der Arbeitswelt anerkannt sind und als persönliches Qualifikierungsmerkmal verwendet werden können. Neu im Programm sind außerdem zwei Kurse zum Erlernen der russischen Sprache.

Der Umgang mit dem Computer bestimmt unseren Alltag in ungebrochener Intensität. Kurse für Programmanwender mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen sind weiterhin im Programm. Neben dem Schreibprogramm Word sind diesmal auch verschiedenen Angebote im Tabellenkalkulationsprogramm Excel vorhanden. Fortgesetzt wird wegen der wieder starken Nachfrage auch die Ausbildung im Tastschreiben am Computer.

Mehrere neue Kursleiterinnen und Kursleiter sind im Kreativbereich zu finden. So gibt es jetzt neben den beliebten Malkursen (Aquarell und Acryl) auch

Kurse zum Erlernen von Zeichentechniken, zwei Wochenenden für freie, intuitive Malerei und einen Kurs zum Erstellen von Kleinplastiken bis zur Bronzezugsreife.

Mit unter das Dach der Volkshochschule hat sich erstmals der Musica Viva Chor mit seiner qualifizierten Arbeit begeben.

Im Bereich der Ernährung liegt, trotz der beginnenden Vorweihnachtszeit, ein Schwerpunkt bei Asiatischer Kochkunst.

Neuigkeiten im Herbstprogramm gibt es auch im Gesundheitsbereich. Da ist zum einen ein Gymnastikkurs, der den Abbau von Übergewicht unterstützen soll. Bekanntermaßen ist gerade dieser »Kampf« in der Gemeinschaft erfolversprechender zu führen als in einsamer Selbstkasteiung. Wellness ist der Begriff, dem der Kurs »Fitness-Mix« zuarbeiten soll. Alle anderen Gymnastik- und Wassergymnastikkurse werden ebenso fortgesetzt wie Yoga und Autogenes Training. Die Bedeutung des körperlichen Wohlbefindens zeigt sich darin, dass diese Kurse in der Regel sehr schnell ausgebucht sind.

Weitere Einzelheiten zu den Kursen sind den Programmheften zu entnehmen, die bereits in vielen Geschäften, Banken und Sparkassen, Rathäusern und Büchereien in Grobhansdorf und Ahrensburg ausliegen.

Zur Beantwortung von Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gern zur Verfügung: Tel./Fax: 04102-65600. Anmeldungen sind telefonisch oder schriftlich (formlos) möglich.

■ Klaus Müller



Mit einem attraktiven Programm bestrahlt die Waldreiterbühne die kommende Spielzeit. Über 40 Veranstaltungen sind geplant, ein großer Teil davon findet im neuen Studio Birkenbusch statt.

Seit Monaten wird an den neuen Stücken gearbeitet. Einer großen Herausforderung stellt sich das Ensemble mit »Der Rotkäppchenreport«, einer Revue von Angelika Bartram, Musik von Steve Nobles. Erstmals präsentiert sich ein großes Ensemble mit viel Musik und Gesang – live natürlich, denn die Waldreiterbühne serviert keine Konservenkost. Für diese Inszenierung hat die Waldreiterbühne einige neue Gesichter gewinnen können. Die musikalische Leitung hat Thomas Lass a.G. übernommen, Regie führt Berthold v. Prondzynski.

Besagtes Rotkäppchen ist nicht das »entschärfte« Rotkäppchen der Gebrüder Grimm. Dieses Rotkäppchen lebt in glück-

lich-wilder Gemeinschaft mit dem Wolf zusammen. Eines Tages begegnet es im Wald einem Prinzen und verliebt sich in ihn. Ein Fanfare ertönt und der Prinz reitet auf seinem Schimmel davon. Von dem Augenblick an spürt Rotkäppchen, dass die Affäre mit dem Wolf doch nicht schon alles gewesen sein kann. Es verlässt ihn und macht sich auf, um »seinen Prinzen« zu finden. Aber, wie das so ist mit den Prinzen, ein Schimmel allein genügt nicht, und oft trägt der Schein mehr, als Rotkäppchen es wahrhaben will. Doch bevor es zu dieser Erkenntnis kommt, muss es sich immer wieder durch die Irrungen zwischenmenschlicher Verwirrungen kämpfen. Die Erfahrungen, die es dabei macht, haben etwas sehr Alltäglichen. Wie das Leben eben so spielt – nicht nur im Märchen.

In dem Stück wird das Spiel mit Klischees auf die Spitze getrieben, da sie als

citycomputer



Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

*Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts!
Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.*

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de



il Grappolo
Ristorante · Pizzeria
Party-Service



Barkholt 65
22927 Großhansdorf

Täglich geöffnet von
12:00 bis 23:30 Uhr

Telefon 69 11 40
Telefax 69 11 68



Hat Rotkäppchen (Liane Hagemeyer) wirklich den Durchblick?

»Konzentrat von Wirklichkeit« den Grundstoff für moderne »Alltagsmärchen« bieten. Der Rotkäppchenreport ist eine Art satirisch-witzige Revue mit Volkstheater-elementen und leicht frivolem Touch, also nicht unbedingt jugendfrei. Die Musik von Steve Nobles ist ohrwurm-verdächtig.

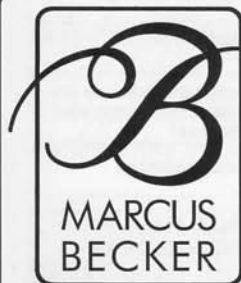
Die Premiere am 26.09.03 im Waldreiter-saal ist längst ausverkauft, für die beiden folgenden Vorstellungen im Waldreiter-saal (27.09. u. 31.10.03) sind noch Karten erhältlich. Diverse Gastspiele in

Hamburg, Lauenburg, Schwarzenbek, Ratzeburg, Reinfeld, Ahrensböök etc. sind bereits terminiert.

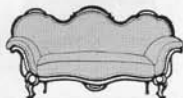
Mit der zweiten Produktion wendet sich die Waldreiterbühne an die Kids. Unter der Regie von Ilse Stark zeigt die Waldreiterbühne eine Komödie für Menschen ab vier Jahre: »Kiki Kichererbse wird Königin« von Christina Stenger. Dieses Stück wird in Großhansdorf ausschließlich im märchenhaft dekorierten Studio Birkenbusch gegeben. Premiere ist am 01.11.03 um 15 Uhr. Zahlreiche weitere Aufführungen folgen. Groß und Klein werden ins Spaßmachertal entführt, wo die Kobolde Kiki Kichererbse, Louis Lachkrampf und Schmollo Schmunzel unter der Regentschaft des Königs Willy Witzbold ihre Clownereien zelebrieren – zum Leidwesen der Miesmuffel. Die Kids und Junggebliebenen werden in das Geschehen auf der Bühne einbezogen und zum Mitmachen animiert.

Aus der vergangenen Spielzeit übernimmt die Waldreiterbühne wegen entsprechender Nachfragen aus Hamburg und dem Umland »Kennen Sie die Milchstraße?«, »Sünn in de Seils« und »Kuttel Daddeldu«.

Im neuen Studio Birkenbusch gibt es ab Herbst 03 ein umfangreiches kulturelles Programm. Den Anfang macht das bekannte Duo »Truebardicks« mit Folk, Pop und Rock am 19.09.03. Unter dem Titel »Zum Heurigen« spielt am 28.09.03 das Belami-Quartett bei Federweißem und Zwiebelkuchen Wiener Cafehaus-Musik.



Dekorations-, Polster- und Teppicharbeiten
Markisen · Rollos · Jalousetten · Plissees



IHR RAUMAUSSTATTER

Neue Räume

Eilbergweg 5 a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48** · Telefax (04102) 69 23 46



ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr

Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachfolge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandeltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Die Jazzband des EvB-Gymnasiums wird am 02.11.03 zum Frühschoppen erneut das Publikum begeistern.

Zum Totensonntag liest das Ensemble der Waldreiterbühne Gedichte und Kurzgeschichten von Wolfgang Borchert, musikalische Begleitung Jutta Burmester, Harfe. Am 1. Advent gastieren die »Soul-bridges« mit einem Gospel-Konzert, am 7.12.03 folgt eine Weihnachtslesung mit besinnlichen und heiteren Geschichten und musikalischem Rahmen. Die Jugendmusikschule und Chor gastieren mit einem Weihnachtskonzert am 14.12.03. Die Erfolgsproduktion »Kennen Sie die Milchstraße?« und das niederdeutsche Programm »Sünn in de Seils« werden ebenso im Studio zu sehen sein.

Am 28.09.03 wird im Studio eine Bilderausstellung des bekannten Ahrensburger Malers Manfred Schwochow eröffnet, der in Stormarn mit mehreren Ausstellungen Aufsehen erregte. Manfred Schwochow malt in unterschiedlichen Techniken und zeigt Stilleben, Porträts und vornehmlich stimmungsvolle Landschaften. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist an allen Veranstaltungstagen bis Ende des Jahres jeweils ab 2 Stunden vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

Über das vollständige Programm im Studio informiert die Web-Seite www.waldreiterbuehne.de. Karten für alle

Veranstaltungen der Waldreiterbühne in Großhansdorf sind jeweils vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhältlich bei Blumenstübchen Kogel am Bahnhof Schmalenbeck, Rieper am Bahnhof Großhansdorf und Markt-Theaterkasse in Ahrensburg, Große Straße.

Das Studio Birkenbusch wurde in Eigenleistung der Waldreiterbühne hergerichtet. Es bietet max. 60 Zuschauern Platz und verfügt über gemütliche Nebenräume, die für einen angenehmen Aufenthalt sorgen. Zahlreiche Spender haben für die Bestuhlung gesorgt. Allein die Raiffeisenbank Südstormarn spendete eine ganze Stuhlreihe.



*Nicht immer allein losgehen!
Wie wär's einmal mit Abwechslung?
Ich begleite Sie gern!*



Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf



Richtfest bei der Polizei

Bereits am 17. Juli konnte auf dem Neubau der Polizeistation Richtfest gefeiert werden. Die Bauleute sind gut im Zeitplan. Im November wird mit der Fertigstellung des Gebäudes gerechnet. ■



Autokennzeichenumrandung

Die Gemeinde bietet seit einiger Zeit eine Autokennzeichenumrandung an mit der Aufschrift »Waldgemeinde Großhansdorf«. Die Umrandung kann bei Frau Offen im Rathaus, Zimmer 25 (Telefon 694111) während der üblichen Öffnungszeiten des Rathauses zum Preis von Euro 5,00 erworben werden. ■

Rosenhof

SENIORENWOHNANLAGEN

Veranstaltungen im Monat September

Di. 23. September, 13.30 Uhr

»Visuelles Kulturerlebnis«

Besuch der Ausstellung des Malers
Lyonel Feininger in der Hamburger
Kunsthalle

(Preis € 20,- inkl. Fahrt und Eintritt)

Sa. 27. September, 17.00 Uhr

»Oktoberfest«

Genießen Sie bayrische Schmankerln
bei zünftiger Musik und Bier von der
Wies'n

(Preis Gäste € 15,- inkl. 1 Wies'n Bier)

Vorgeschmack auf Monat Oktober

So. 5. Oktober, 15.00-18.00 Uhr

»Tag der offenen Tür«

Rosenhof Großhansdorf 1 · Hoisdorfer Landstraße 61

Anmeldungen nimmt entgegen: Frau Bettina Peters, Tel. 6986-69

Die heutige Vegetation auf dem Alten Bahndamm ist mit der Trockenrasenvegetation vor 15 Jahren nicht mehr zu vergleichen. Damals zeichnete sich der Standort durch seine extremen Lebensbedingungen aus. Der unbeschattete Bahnschotter war ein sehr trockener und nährstoffarmer Lebensraum, wo nur »Spezialisten« überleben konnten. Diese sehr seltenen Pflanzenarten der Trockenrasengesellschaft, die an den extremen Lebensraum angepasst sind, wurden mit der Zeit von anderen Pflanzen verdrängt, denn sie benötigten den offenen konkurrenzarmen »Ödlandcharakter«.

Mit der Zeit reicherten sich immer mehr Nährstoffe durch abgestorbene Pflanzenreste an, darüber hinaus hat die Eutrophierung, d.h. die Düngung durch Stickstoffverbindungen aus der Luft, in den letzten 30 Jahren stark zu-

genommen. Die typischen Pflanzen des Trockenrasens wurden durch Arten der Ruderalgesellschaft (Lat.: »rudus« = Schutt, Ruinen, Mörtelmassen) verdrängt. Zu der Ruderalflur gehören alle Wildkräuter und -gräser, die auf Ödlandflächen im weitesten Sinne vorkommen, also auf Wegrainen, Müll- und Schuttflächen, Industriebrachen, Steinbrüchen und Bahndämmen. Oft handelt es sich um sehr stickstoffreiche Standorte.

Würde der Mensch in die natürliche Entwicklung nicht eingreifen, dann würde sich relativ schnell ein Wald entwickeln. Dieses Endstadium der Sukzession (zeitliche Aufeinanderfolge der an einem Standort einander ablösenden Pflanzengesellschaften) kann man bereits im südlichen Bereich der Straße Mielerstede sehen.

Trotz der Veränderungen ist heute noch eine hohe Artenvielfalt an Pflanzen vorhanden, die vor allem Insekten einen vielfältigen Nahrungs- und Lebensraum bieten. Um den Arten des Trockenrasens wieder eine größere Chance zu bieten und den jetzigen Wiesencharakter erhalten zu können, ist eine einjährige Mahd notwendig.

Leider haben sich einige »Gartenflüchter« auf dem Bahndamm ausgebreitet. Zu diesen unerwünschten fremdländischen Arten gehört die Goldrute, der Riesenbärenklau und der Japanische Knöterich. Diese Arten breiten sich immer mehr aus und verdrängen die einheimische Vegetation. Nur eine frühzeitige Mahd, vor der Samenbildung der Pflanzen, kann das unerwünschte Ausbreiten der »Fremdlinge« eindämmen.

Aus diesem Grunde wird in diesem Jahr die Mahd des Bahndamms schon Anfang August erfolgen und nicht erst im Oktober, wie im letzten Jahr.

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice



Herzlich willkommen
bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg

Telefon 041 02/51028

Frau Mulow vom Umweltamt der Gemeinde Großhansdorf bittet um Verständnis hinsichtlich dieser Naturschutzmaßnahme, denn viele Anwohner werden enttäuscht sein, wenn sie

sich in diesem Jahr nicht wie gewohnt bis in den Oktober hinein an dem Anblick der blühenden Wiese erfreuen können.

■ Voß, Bürgermeister

Ergänzung

Zu dem Beitrag von Frau Herta Oldsen im Waldreiter Juli/August 2003 »**Adolf Gercke war der erste Friedhofsgärtner auf unserem Waldfriedhof**« gibt die Gemeinde Großhansdorf noch folgende Ergänzung:

Im letzten Absatz schreibt Frau Oldsen, mit welchem großen Engagement ihr Großvater Adolf Gercke die Grabstätten vieler Großhansdorferinnen und Großhansdorfer pflegte. In diesem Absatz führt Frau Oldsen aus: »... seine eigene aber verschwand 1993, einfach aufgehoben...« Hier wird der Eindruck suggeriert, dass die Gemeinde

ohne jegliche Absprachen die Grabstelle beseitigt hat. Dies ist so nicht zutreffend. Richtig ist vielmehr, dass das Nutzungsrecht für die Grabstätte im Jahr 1993 abgelaufen war. Die Gemeinde hat daraufhin den Berechtigten angeschrieben – dies war nicht Frau Oldsen. Dieser wollte die Grabstätte nicht mehr verlängern und hat auf das weitere Nutzungsrecht verzichtet. Wenn Nutzungsberechtigte ihre Grabstätten aufgeben, werden diese von der Friedhofsverwaltung abgeräumt. So ist es auch in diesem Fall geschehen.

■ Voß, Bürgermeister

Ausstellung »Blick in die Welt der Korallenriffe«

Der erfolgreiche Großhansdorfer Buchautor und Zeichner Herr Ewald Lieske stellt **bis zum 30. September 2003** die Illustrationen seines Buches »Korallenfische der Welt« im Rathaus Großhansdorf aus. Die Ausstellung kann während der **Öffnungszeiten des Rathauses** besichtigt werden.

Das Standardwerk ist in 8 Ländern erschienen und erschließt Forschern, Tauchern und Laien die Welt der Korallenriffe mit ihren bunten Fischen. Auch einige Zeichnungen und Fotos des neuen Kosmos-Bestimmungsbuches »Korallen-Riffführer Rotes Meer« (erscheint in einem halben Jahr) geben einen Einblick in die bunte Welt der Korallenriffe.

Weltweit sind heute die Korallenriffe mit ihrer reichen Tierwelt stark bedroht. Die Aufheizung der tropischen Weltmeere und in der Folge das Korallensterben durch die Korallenbleiche ist überall festzustellen. Viele der gezeigten Fischarten sind heute nur noch sehr selten zu beobachten.

In 35 Jahren hat der pens. Gymnasiallehrer (Fächer Biologie und Chemie) fast alle Korallenriffe der Welt selbst betachtet; dabei auch mehrere unbekannte Fischarten entdeckt und sie in Fotos und Zeichnungen festgehalten. Seine Bücher sind das Ergebnis von mehr als 2.000 Stunden Beobachtungen unter Wasser.

■ Voß, Bürgermeister

Einen sonnigeren Tag hätte sich Großhansdorfs Bürgermeister Janhinnerk Voß nicht aussuchen können, um dem Landrat des Kreises Stormarn, Klaus Plöger, die schöne Waldgemeinde zu zeigen. Voß, seit einem Jahr im Amt, hatte die Idee, die alte Tradition der »Kreisbe-
 reisung durch den Landrat« wieder aufleben zu lassen. »Zwar stehen wir beide im regelmäßigen Kontakt, aber manches lässt sich vor Ort einfach besser erklären.«

Daher diente die 2-stündige Radtour, an der auch die 1. stellvertretende Bürgervorsteherin der Gemeinde, Frau Eva-Dorothea Linne, teilnahm, nicht der Erholung sondern der Erörterung wichtiger Themen.

Beeindruckt zeigte sich Landrat Plöger vom gemeindefinanzierten Neubau der Polizeistation Großhansdorf. Um die Station im Ort zu halten, wendet die Gemeinde rd. 330.000 Euro auf und vermietet die Räume anschließend an die Polizei. Da die neue Wache, so der Wunsch des Stationsleiters Harald Gegner, auch eine neue Computerausstattung erhalten soll, hat Plöger zugesagt, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür in Kiel einzusetzen.

Bei der Gemeindebücherei im Schulzentrum Schmalenbeck – das nächste Ziel der Rundfahrt – standen im wesentlichen Finanzierungsfragen an – besonders die mögliche Kürzung der Kreiszuschüsse. Einig sind sich die Anwesenden darüber, dass die Bücherei, die auch als Schülerbücherei dient, in ihrem Bestand nicht gefährdet sein darf.

Bei der geplanten Errichtung eines Hotels mit Restauration im Park Man-
 hagen hat der Verwaltungschef der Kreisverwaltung der Gemeinde Großhansdorf seine uneingeschränkte Un-



terstützung zugesagt. Der Standort, auf dem sich bis 1978 bereits ein Hotel mit hervorragendem Ruf befand, ist aus Gründen des Denkmal-, Umwelt- und Waldschutzes nicht unproblematisch. Daher hat Voß diese Zusage mit Wohlwollen aufgenommen und seinerseits bekräftigt, grundsätzlich nur einen standortgerechten Baukörper zuzulassen.

Beim letzten Ziel, dem U-Bahnhof Großhansdorf, ließ sich der Landrat den geplanten Einbau eines Fahrstuhls vom Bürgermeister erklären.

Die Landrat(d)tour soll, so sind sich die Beteiligten einig, auch im kommenden Jahr wieder stattfinden. Wichtig sei dabei aber auch, so die beiden »Hauptamtler« Plöger und Voß, auch die ehrenamtliche, politische Ebene mit einzubinden, wie heute mit Frau Linne.

■ Voß, Bürgermeister

Mit einem feierlichen ersten Spatenstich startete die Hochbahn am 12. August den behindertenfreundlichen Umbau der U-Bahnhaltestelle Großhansdorf. An der Endhaltestelle der Linie U1 wird ein Aufzug entstehen, der die ebenerdige Schalterhalle mit dem Bahnsteig verbindet – bisher müssen die Fahrgäste 45 Stufen überwinden. Außerdem werden die Bahnsteige für einen stufenfreien Einstieg teilerhöht sowie ein Blindenleitsystem im Bodenbelag integriert. Das Bauende ist voraussichtlich Anfang 2004. Während der tagsüber angesetzten Bauarbeiten bleibt für die Fahrgäste der Zugang zur Haltestelle gewährleistet – es wird vorübergehend eine Behelfstreppenanlage installiert.

Die geplanten Kosten für die Modernisierung belaufen sich auf 948.000 Euro – den Hauptteil davon trägt die Schleswig-Holstein Landesweite Verkehrsgesellschaft mbH (LVS), rund 150.000 Euro der Kreis Stormarn und rund 160.000 Euro die Gemeinde Großhansdorf.

»Die Modernisierung der Haltestelle Großhansdorf ist ein weiterer großer Schritt«, freut sich Hochbahn-Vorstand Ulrich Sieg, »unser Ziel ist es, schrittweise alle Haltestellen unseres U-Bahnnetzes nach modernsten Komfort-Wünschen zu gestalten, dazu gehört vor allem die Behindertenfreundlichkeit«. Die Realisierung des behindertenfreundlichen Ausbaus in Großhansdorf wurde insbesondere durch die Gemeinde vorangetrieben, da der Anteil von Senioren in Großhansdorf sehr hoch ist. Außerdem befinden sich in unmittelbarer Nähe der Haltestelle zwei Seniorenheime, ein Krankenhaus und der Verein für Behindertenhilfe e.V.

Täglich steigen rund 1.700 Fahrgäste in Großhansdorf ein und aus. Die Haltestelle gehört zur sogenannten »Wald-dörferbahn« – die Eröffnung der Teilstrecke von Volksdorf nach Großhansdorf erfolgte im November 1921. Ab 1950 wurde nicht mehr zwischen Wald-dörferbahn und dem Rest des U-Bahnnetzes unterschieden. ■



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Am 7. Juli veranstaltete die Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft eine Fahrt zu mehreren interessanten Ausflugszielen, die sich im sog. Klützer Winkel, kurz vor Wismar, zu verstecken scheinen. Sie fand unter der bewährten Leitung von Herrn Huff statt. – Es war eine Reise in lange zurückliegende Zeiten.

Zunächst ging es zum Steinzeitdorf Kussow. Dort wurde eindrucksvoll gezeigt, wie unsere Vorfahren unter den entbehrungsreichen Bedingungen in der Steinzeit gelebt haben. Wir konnten ihre nachgebauten Gebäude, die Werkzeuge und Waffen bestaunen, und besonders die Kinder unter den Besuchern wunderten sich, wie die Leute damals ohne Supermarkt, Fernsehen, Handy und Internet zu rechtgekommen waren. Außerdem gab es ursprüngliche Getreidesorten zu sehen sowie alte und seltene Haustierrassen. Schließlich konnten wir mit angespitzten steinzeitlichen Stöcken Würstchen über glühenden Holzkohlen rösten, die uns Jetztzeit-Menschen sehr gut schmeckten. – Trotzdem war dann noch genug Appetit für das Mittagessen in der schön und hoch gelegenen Klützer Mühle vorhanden.

Von dort aus ging es weiter zum imposanten Schloss Bothmer. Der neue Besitzer führte uns durch sein »Einfamilienhaus« und den wunderschönen Park, in dem gerade die vielen Linden

blühten. Interessant und gekonnt berichtete er über die wechselvolle Geschichte dieses großen Anwesens aus der Barockzeit. Dabei erwähnte er auch den obligaten Schlossgeist aus herrschaftlichen Zeiten, der durch das Gebäude und den nächtlichen Park zu geistern pflegte, und einige moderne Quälgeister der Nachwende-Zeit, die ihm das Leben bei den Verkaufsverhandlungen schwer gemacht hatten. – Jetzt soll das Schloss weiter saniert und verstärkt für kulturelle Veranstal-



tungen genutzt werden, besonders für die beliebten Schlosskonzerte.

Den Abschluss bildete ein erholsamer Aufenthalt im Ostseebad Boltenhagen, das sich zu einem kleinen Schmuckstück gemausert hat. – Viele Teilnehmer haben jetzt vor, diesen scheinbar abgelegenen »Winkel« auch privat zu besuchen, um diese interessante Gegend noch genauer kennenzulernen.

■ Dieter Klawan

Zu den Deutschen Senioren-Leichtathletik-Meisterschaften der AK ab W 50 / M 50 reisten 1100 WettkämpferInnen an. Neben den erfolgreichen Teilnehmern u.a. aus Ahrensburg und Trittau reisten auch zwei Athletinnen und ein Athlet vom SV Großhansdorf an. In der AK M75 startete überhaupt zum ersten mal bei »Deutschen« Siegfried Monzien über 100 m und im Hochsprung und war mit seinen Platzierungen zufrieden. Aufgrund der sehr hohen Temperaturen verzichtete er auf den Start über 5000 m; eine sehr gute Entscheidung! Dorothea Meineke startete über 100 m, Kugelstoßen, Diskuswurf und Hammerwurf und war mit ihren Platzierungen ebenfalls zufrieden.

Gisela Schumacher (langjährige Sportabzeichenabnehmerin in Großhansdorf) hatte sich nur für die 100 m entschieden und wurde Deutsche Meisterin in 18,14 Sek. Sie war nicht ganz zufrieden mit dieser Zeit. Es darf aber der gute stilistisch-ästhetische Laufstil angesprochen werden, der noch bei sehr vielen Teilnehmerinnen zu beobachten war; immerhin waren einige dabei, die auf die »90« zugehen!

Ein großer Dank nicht nur dem Wettergott, sondern der Stadt Schweinfurt und den vielen Kampfrichterinnen sowie allen anderen Helferinnen, ohne deren großes Engagement eine solche Großveranstaltung nicht durchführbar ist. Es war eine tolle Veranstaltung. ■

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck • exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

Neue Räume

22955 Hoisdorf • Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

Neue Räume



04107 - 312607

Kiek ut Basar

Kiekut-Center • Barkholt 61
H. Hüllmann • Telefon 64543

Lotto Toto

Getränkhandel • Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN • TABAKWAREN • SCHREIBWAREN • SUESSIGKEITEN



Amphibienschutz am Radeland

Die AGNL (Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz und Landschaftspflege) baut in jedem Frühjahr auf beiden Seiten des nördlichen Endes der Straße »Radeland« einen Krötenzaun auf. Damit sollen Erdkröten und Grasfrösche geschützt werden, die in jedem Frühjahr zweimal die Straße wechseln, um ihr Laichgewässer, den Teich auf dem Gelände des Schullandheims Erlenried, aufzusuchen und wieder zu verlassen. Die Tiere laufen an dem am Erdboden abgedichteten Krötenzaun entlang und fallen in eingegrabene Eimer.

Sie werden jeweils morgens und abends auf die andere Straßenseite gebracht und so vor dem Überfahren bewahrt. Die folgende Tabelle zeigt in einer Zusammenfassung einige der seit 1994 ermittelten Ergebnisse:

Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003
Anzahl/Jahr	147	264	229	335	707	866	812	830	345	522
Höchstzahl/Tag	34	117	185	119	233	303	277	171	61	99
am	14.04.	16.04.	24.04.	14.04.	04.04.	06.04.	03.04.	25.04.	19.03.	14.04.
= %	23%	44%	81%	36%	33%	35%	34%	21%	18%	19%

Der Leser mag sich fragen, ob diese Arbeiten an einer am Ortsrand gelegenen Straße wie dem Radeland sinnvoll sind: das ist sicher der Fall, denn neben dem offensichtlichen Beitrag zum Artenschutz, ist es interessant, nach Erkenntnissen zum Wanderungsverhalten der Amphibien zu suchen. Betrachtet man die Tabelle, so ist zunächst der überraschend starke Anstieg der Population (Erdkröten und Grasfrösche) von 1994 bis 2001 augenfällig (von 147 auf ca. 800 Tiere). Ein Beleg für die Schutzfunktion der Zäune.

Ebenso überrascht der Einbruch ab 2002, dessen Ursache allerdings unklar ist. Es wird jedoch stark vermutet, dass »wohlmeinende« Bürger den Tieren be-

hilflich waren, und die Eimer ausgeleert haben. Dagegen ist im Prinzip nichts einzuwenden, nur lassen sich dadurch aus den Zählungen keine Schlüsse mehr auf das Wanderungsverhalten der Tiere ziehen, womit die Arbeit der AGNL einen interessanten Anreiz verliert! Wir bitten also die Bürger hier ausdrücklich ausnahmsweise einmal nicht um Mithilfe!

Betrachtet man die daher als zuverlässiger geltenden Zahlen bis 2001, so erkennt man, dass die Wanderungsbewegungen sich auf wenige Tage beschränken: Im Mittel sind an einem einzigen Tag eines jeden Jahres 38% aller Tiere unterwegs, im Jahre 1996 waren es sogar 81%! Nach allgemeiner Kenntnis, bevorzugen die Amphibien wärmere, feuchte Tage für ihre Wanderungen, was unsere Beobachtungen im Prinzip bestätigen. Mitunter ist jedoch ein deut-

lich abweichendes Verhalten zu beobachten. Deren Ursachen ein wenig näher zu kommen und festzustellen, bei welcher Größenordnung die Population ihr Maximum erreicht, bilden interessante Anreize die Arbeit fortzusetzen.



Orchideenwiese

Es gibt in der Großhansdorf er Feldmark, soweit bekannt, eine einzige Wiese, auf der wilde Orchideen wachsen: das breitblättrige Knabenkraut (*Dactyloriza majalis*). Diese Wiese wird von der AGNL seit 1995 in der Weise betreut, dass alljährlich im Mai eine Bestandsaufnahme im Auftrag der Gemeinde vorgenommen wird und dass der Gemeinde Vorschläge zur Pflege gemacht werden.



Die Gemeinde lässt die Wiese seit 1995 jährlich einmal im Herbst mähen. Es ist wohl nicht zuletzt dieser Maßnahme zuzuschreiben, dass die Anzahl der Orchideen von 71 im Jahr 1995 bis auf 575 im Jahre 1998 angestiegen ist. Umso schmerzlicher ist es, dass dieses außerordentlich erfreuliche Ergebnis sich seit 1999 auf rätselhafte Weise ins

Gegenteil verkehrt hat. So wie die Anzahl der Orchideen in den ersten 5 Jahren in der Regel in großen Sprüngen zunahm, ging sie in den letzten 5 Jahren in noch größeren Sprüngen auf nur noch 7 Exemplare in 2003 zurück.

Landesweite Erfahrungen mit ähnlichen Orchideenwiesen in Schleswig-Holstein geben keine eindeutigen Hinweise auf die Ursachen für diesen Rückgang. Ein Grund könnte sein, dass die letzten Frühjahr und Sommer relativ trocken waren. Seit Herbst 2001 wird deshalb versucht, die Wiese feuchter zu halten durch Aufstauen eines kleinen Grabens. Diese Maßnahme hat zwar dazu geführt, dass im Frühjahr länger Wasser im Graben gehalten werden konnte, das Orchideenwachstum hat sich davon aber bislang nicht sichtbar beeinflussen lassen. Weitere Maßnahmen sind angedacht, aber noch nicht spruchreif.

Es bleibt zu hoffen, dass es gelingt, die Wiese langsam wieder in alter Pracht erstehen zu lassen!

Fledermausschutz

Wenn man die jetzige Situation der Fledermäuse kurz beschreiben will, dann wird man sagen müssen, sie ist zwiespältig zu beurteilen. Auf der einen Seite sagen die Experten vorsichtig, dass bei einigen Arten der extreme Rückgang vorläufig als gestoppt erscheint und wohl einer gewissen Stagnation gewichen ist. Bei anderen Arten ist das unklar, und bei einigen Arten, wie z.B. Zwerg- und Wasserfledermäusen, scheint sogar ein gewisser Aufwärtstrend zu verzeichnen sein. Die Gründe für diesen positiven Trend hängen vermutlich auch mit dem allgemein gestiegenen Umweltbewusstsein zusammen. Dadurch bedingt

- werden z.B. weniger – wenn auch immer noch zuviel – Umweltgifte verwendet

- wird die Landwirtschaft zum Teil extensiver betrieben und es gibt mehr brachliegende Flächen
- werden Landschaftsstrukturen eher geschont als das früher der Fall war
- nehmen die Schutzmaßnahmen zu und wirken sich vermutlich allmählich positiv aus.

Das alles darf aber auf der anderen Seite nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Erfolge gering sind und dass keineswegs feststeht, ob sie von Dauer sein werden. Die Gefährdung der Fledermäuse ist nach wie vor groß. Um das zu ändern, bedarf es weiterhin beharrlicher Anstrengungen und viel Geduld wird erforderlich sein.

Ein sehr bedeutsamer Grund für den starken Rückgang der Fledermäuse in den letzten Jahrzehnten und ihre nach wie vor bestehende starke Gefährdung ist der Mangel an Quartieren und zwar nicht zuletzt an Winterquartieren. Die Gemeinde Großhansdorf hat deshalb in dankenswerter Weise im Jahre 1988 auf Initiative der AGNL mit eigenen und mit Landesmitteln das Winterquartier Beimoor errichtet. Es wird von der AGNL betreut und insbesondere im Winter regelmäßig kontrolliert.

Das Quartier ist von den Fledermäusen zögernd, aber mit kontinuierlicher, teils sprunghafter Steigerung angenommen worden: in den ersten 11 Wintern von bis zu 11 Braunen Langohren, anschließend zusätzlich auch von Fransen- und Wasserfledermäusen. Insgesamt wurden bis zu 18 Fledermäuse gezählt (Winter 00/01). Im letzten Winter (02/03) waren es 10 Braune Langohren, 3 Fransen- und 3 Wasserfledermäuse.

Das Quartier wird als entwicklungs-fähig angesehen, zumal es in Schleswig-Holstein nur relativ wenig Winterquartiere gibt, in denen soviele Braune Langohren überwintern. Auch sind bisher wenige Winterquartiere bekannt, in denen sich Fransenfledermäuse aufhalten. Wir versuchen, das Quartier laufend zu

optimieren z.B. durch Aufschichten von Ziegel- und Betonsteinen und durch Einbauen von Steinen mit kleineren Schlitzen. Auf diese Weise wird die Vielfalt der Versteckmöglichkeiten für Fledermäuse erhöht und das Quartier damit einer Naturhöhle etwas mehr angenähert. Dabei fließen immer auch anderswo gemachte Erfahrungen mit ein.

Als weitere Fledermausschutzmaßnahme hat die AGNL im April 2000 in den Rauhen Bergen 26 Fledermauskästen aufgehängt. Es handelt sich in der Mehrzahl um Holzbetonkästen und um einige Flachkästen aus Holz und Dachpappe. Sie sind in der Mehrzahl aus Mitteln der Gemeinde beschafft worden.

Die Kontrolle der Kästen hat im Jahr 2000 nichts ergeben, wenn man von Hornissen- und Wespennestern und jeder Menge Spinnen, Ohrklemmern und dergleichen absieht. In den beiden folgenden Jahren haben wir in einigen wenigen Kästen geringe Mengen von Fledermauskot gefunden. Wir sind deshalb sehr gespannt darauf, was sich in diesem Sommer in den Kästen anfinden wird.

Europäische Nacht der Fledermäuse am 30./31. August 2003

Aus diesem Anlass unternimmt die AGNL am **Sonntag, 31.8.2003**, ab 20:45 Uhr am Mühlenteich in Großhansdorf eine **Fledermausexkursion**, zu der jedermann herzlich **eingeladen** ist.

Es können dort verschiedene Arten von Fledermäusen beobachtet und auch mit Detektoren ihre Rufe gehört werden. Ob die Fledermäuse und das Wetter mitspielen, werden wir sehen. Wir sind in jedem Fall dort.

■ Jochen Apel und Arnhart Klupsch





Die 27 Teilnehmer bilden eine lange Schlange, hier zu sehen auf der ersten Etappe

Am Startpunkt in Hörschel weist uns der Stein gnadenlos auf die Gesamtstrecke von 168,3 km hin



Kleiner Abstecher während der zweiten Etappe auf den Gerberstein: Der Jüngste hat den höchsten Aussichtsort



Auf der ersten Etappe kurz vor Clausberg: Immer wieder herrliche Blicke auf die Wartburg



Die Pausen sind doch immer das Beste, wie hier auf der letzten Etappe in dem kleinen Dörfchen »Schlegel«

Ein Wegweiser bei Masserberg:
Schon 98 km zurückgelegt – und vor uns liegen noch 70 km



Manchmal gings auch steil bergan, z.B. auf der zweiten Etappe auf den Großen Inselfberg, 916 m hoch



Die Wanderfreunde ließen sich auch vom Nieselwetter nicht die gute Laune verderben



Blumen · Trocken- und Seidenfloristik · Brautschmuck · Dekorationen



Fleurop-Dienst · Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

*Liefer-
service!*

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trauerfloristik · Kränze · Grabbepflege

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Samstags 8-13 Uhr · Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen · Geschenkartikel · Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RIEPER

33
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr

*Bei Rieper
kauf' ich gern!*

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer

Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

-  **Stimmen**
-  **Service, Transporte**
-  **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



n manchen Stellen hat man sogar einen Einblick in die schönen Hintergärten der Häuser unserer Waldgemeinde. So auch hier auf diesem Bild.

Sicherlich werden Sie schön öfter diesen Weg gegangen sein. Aber wissen Sie auch, von welchem Standpunkt man diesen Blick hat? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

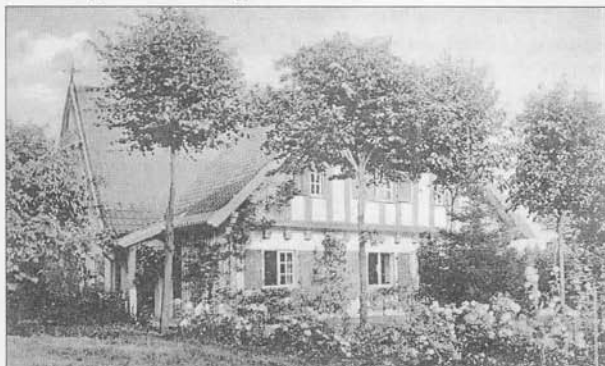
Unser voriges Bilderrätsel zeigte die »Hilfsbrücke« über den Abfluss des Ihlendieks, ca. 100 m nördlich des Ihlendiek-Teiches. Der Wanderweg geht direkt hinter dem letzten Grundstückszäun entlang.

Gewinner war Dieter Klawan, Pommernweg 18. Er erhielt eine Freikarte seiner Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Zu dem lustigen und interessanten Artikel von Frau Ursula Ehlers-Rücker »Kinderspiele« in Nr. Juli/August 2003 über ihre Jugendstreiche auf dem Braband'schen Grundstück habe ich einige Anmerkungen zu machen.



Erbaut wurde das Fachwerkhaus am Wöhrendamm zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Sommersitz von Dr. Carl Julius Braband, Rechtsanwalt in Hamburg und Politiker: Mitglied der Bürgerschaft und des Reichstages der liberalen »Demokraten«. Er war mein Großvater, doch ich habe ihn nicht gekannt, denn er starb schon in den ersten Wochen des Ersten Weltkrieges im Alter von 44 Jahren. Er hinterließ seine Witwe Dora und vier halbwüchsige Kinder, darunter meine Mutter Ingeborg (geb. 1900), verh. Brecht. Ich habe meine Jugend in dem Haus am Wöhrendamm verbracht,

das zunächst ohne Elektrizitäts- oder öffentlichen Wasseranschluss mittels Petroleumlampen beleuchtet und durch eine Pferdepumpe mit Wasser versorgt wurde. Wenn ich es recht erinnere, gab es schon ein Telefon.

Zu Lebzeiten meines Großvaters wurde das Anwesen wie ein landwirtschaftlicher Betrieb geführt und von einem Gärtner-ehepaar Hamann aus Ahrensburg bewirtschaftet, das in dem Nebengebäude über der Remise wohnte. Die Familie Braband lebte in den Sommermonaten in »Kiekut« und während des Winters im Stadthaus in der Willystraße.

Nach dem Tod meines Großvaters war auch der Gärtner Hamann gefallen. Dora Braband zog nun einen Lehrbetrieb für Haus- und Landwirtschaft auf, in dem etwa ein Dutzend junger Mädchen auf das Landleben vorbereitet werden sollten. Diesem Unternehmen machte die Inflation ein vorzeitiges Ende. Die Felder des Grundstückes pachtete der Großhansdorfer Bauer Eckmann. Von dem landwirtschaftlichen Betrieb blieben nur das Geflügel und zwei Pferde übrig, ein Wallach, der einmal pro Woche das Wasser aus dem Brunnen in den Tank auf dem Dachboden des Hauses pumpte und im übrigen ein faules Leben auf der Koppel

Frisör »Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61

H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955

Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr



genoss. Das Pony diente für Einkaufsfahrten mit dem zweirädrigen Wagen – und mir als Reitpferd.

Ende der Zwanziger Jahre verkaufte meine Großmutter das Stadthaus an einen reichen Amerikaner und beschloss, trotz Protesten der Familie, auf dem Grundstück zwischen Wöhrendamm und Himmelshorst ein ultramodernes Flachdach-Plattenhaus nach dem Vorbild der Stuttgarter Weißenhof-Siedlung zu bauen. Das Haus auf dem »Tannenberg«, einer Endmoräne, war von der Straße aus nicht zu sehen. Es war praktisch, wohnlich, ästhetisch ansprechend, doch war die Platten-Bauweise noch wenig erprobt; Mängel konnten während des Krieges nicht repariert

werden. So wurde das Haus Anfang der Fünfziger Jahre abgerissen.

Dora Braband zog wieder in das Bauernhaus, das sie vor einem halben Jahrhundert mit ihrem Mann erbaut hatte. Sie starb dort am 9. September 1954. In der darauffolgenden Erbaueinsetzung wurde das Grundstück parzelliert und etwa 50 Häuser darauf errichtet. Eines davon, das Haus meiner Mutter im Vossberg 2, ist noch in meinem Besitz. Der »Tannenberg« wurde abgetragen, das Bauernhaus in vier Wohnungen aufgeteilt. Heute erinnert noch der »Braband-Stieg« an die Vorbesitzer.

■ Hans Brecht

Mien »Papagei« snackt Platt!

Wenn du dien Telefon bruken deist, denn muttst du ok so 'n Antwoorter hebben, anners kaamt de Anropers nich to'n Tog. Op Platt heet so'n Apparaat nu Anroop-Antwoorter.

Wenn ick mi dat utmalen do, dat dor ümmer un ümmer wedder de sülben Wöör to hören sünd, denn fällt mi in, dat 'n sick goot un geern enen Papagei vörstellen kunn, so 'n olen griesen Ara, de mit 'n Kopp na ünnen in sienen Käfig ok ümmer de sülben Wöör kriescht: »Dies ist der automatische Anruf-Beantworter von ... Sprechen Sie nach dem Signalton!«

Ick heff ok so'n Ding för mienen Ansluss, un as ick den letz nee programmeren will, do fällt mi in, dat ick ja al lang mit Plattdüütsch togangen bün, man blot hier bi disse Höör-Maschien noch nich! – Worüm nich ok hier? Un so klingt mien Stimm denn, wenn se eben ehren hoochdüütschen Satz opseggt hett, nu ok op Platt: »Hier is Hamburg söss null söben null een... Spreek Se na den Signaltoon!«

Wat meenst, wat dat bröcht hett un noch bringt! De Een seggt: »Ich kann

das leider gar nicht auf Platt sagen.« Ick glööv em dat allemal! Man männich Anner, vun den ick ümmer meent heff, he harr man blot Hoochdüütsch lehrt, de wiest sick as Plattsnacker, ok wenn he man 'n beten wat langsam anfangen deit un seggt: »Na, wenn dat so is, denn... will 'k... nu... man...seggen, ...dat...«

De nächste Anroop is 'n half offiziellen, dat is de Filial-Baas vun de Spoor-kass, de kann eerstklassig Platt. Honorige Spoor-kassen-Lüüd leggt Weert op honorige Spraak.

Denn röppt mi en olen Hamhörger Schoolfründ an, mit den ick vör mehr as sösstig Johr Abitur maakt heff: »Hallo Hein, ick kann dat ok noch!« He is 'n Hamburger Jung, den sien Vadder in Hamburg 'n Verlag harr, un ick weer domals 'n Holstener Jung, weer vun Hermann Göring 1938 man blot na Hamburg verschaben worn.

Ok de nächste ole Kamerad meldt sick plattdüütsch, un mit disse beiden harr ick vör sösstig Johr wiss noch keen plattdüütsch Woort wesselt. Un ick denk nu, wodennig de beiden Anropers

sick woll hebbt wunnern müsst, dat mien Ansluss ok Platt snacken deit. Domals hebbt wi op Hoochdütsch dor öber diskereert, worüm dat Woort »Abitur«, wenn 'n Bescheed weet, blot na den tweeten Bookstaben trennt warden dörf, nich na den drütten. (Nich mal de Duden weet dat hütodaags noch!)

Vör 'n poor Daag harr de Wienhöker anropen un mienen Antwoorter wat verteilt: »Goden Dag, bruukt Se nich mal wedder 'n Kasten Wien? Ick krieg dor nu Anfang August 'n drögen Südafrikaner...« – »Kiek«, denk ick, »de kann ok foorts op Platt lossnacken un so sienen Wien verköpen!«

Wat mi kloor worden is: Männich- een, wenn he so unvermoden Platt höört, is ok in 'n Stannen un anert plat. Op disse Oort un Wies kümmt denn hier un dor de plattdütsche Spraak wedder in Gangen.

Deswegen: Wenn du bi Gelegenheit dienen »Telefon-Papagei« mal wat op Platt bibögen kannst, denn do dat! En plattdütschen »Papagei« kann mithel- pen, dat uns' Heimatspraak noch 'n be- ten wat kregel blifft.

■ Heinrich Kahl

*Nu geiht de Reis' los, sä de Papagei,
do leep de Katt mit em to Böhn.*

Mit Till Eulenspiegel durch Südschweden

Wer meint, Schweden sei glatt wie ein Bügelbrett, der weiß es nicht besser oder meint nur die Umrisse dieses großen Landes auf der Landkarte. Nun ja, wir haben es erfahren oder besser gesagt, wenigstens den Süden mit seinen Läns Schonen, Blekinge und Smaland erradelt – und das war nicht immer leicht! Wir, das sind unser jüngerer Sohn und ich.

Schon die Anfahrt zum Fährschiff nach Travemünde war ein Vorgeschmack, was uns im Lande der drei Kronen erwartete – zumal man ja noch nicht so geübt war. Die Landschaft in Stormarn: wunderschön, aber hügelig und das ist für einen Radfahrer eine Herausforderung – doch wir wollten ja Schweden beradeln. Wer immer noch meint, Stormarn liege in der »Norddeutschen Tiefebene« und da muss es mit dem Fahrrad ja nur so flutschen, der ist noch nicht von Lütjensee über Westerau, Steinhorst und Trenthorst nach Lübeck per Rad gefahren. Ja überhaupt Trenthorst, da kommen schon »Tour de France-Gefühle« auf und Jan Ullrich lässt grüßen!

An der Herrenbrücke in Lübeck wird der Travetunnel gebaut und Baustellen solchen Ausmaßes – nein danke! Gott-sei-

Dank hatten wir genügend Zeit und sahen endlich nach vielem kreuz und quer die »Nils Holgerson« am Skandinavienkai auf uns warten.

Morgens in Trelleborg bei strahlendem Sonnenschein gleich auf die Landstraße. Entlang der Ostsee oder – wie die Schweden sagen – der Östersjön. Unterwegs ein Bad in derselben und ein Picknick zwischen den Dünen. Station: Ystad, diese kleine Perle unter den schwedischen Städten. Gern wären wir noch geblieben, doch wir hatten ein Quartier oberhalb von Löderupstrand gebucht und wollten ja auch noch das Haus des legendären UNO-Generalsekretärs Dag Hammarsköld besuchen, das am Wege liegt.

Schonen ist schön und überall erzählt die Geschichte aus der dänischen Vergangenheit. Erst durch den Frieden von Roskilde (1658) kam es endgültig zu Schweden. Die kleinen Städte, die Bauernhäuser, die Schlösser, die Klöster (beides heute oftmals Hotels) ähneln denen im königlichen Nachbarland. Besonders die Kirchen fallen da auf, sie sind hier meist in Stein gebaut, während sie im übrigen Schweden sehr oft hölzern sind und sich irgendwie ähneln. Im Inneren schmücken

große Koggenmodelle von der Decke herab, ein Zeichen, dass die Seefahrt und der Handel über das Meer eine große Rolle gespielt hat und wohl noch heute spielt.

Neben der Schönheit dieser Landschaft hat eben diese aber für Radfahrer auch ihre Tücken: Es geht so manches Mal langgezogen abwärts in eine Senke, so dass der Tacho leicht die 40-50 km/h anzeigt und dann eben wieder der niedrigste Gang eingelegt werden muss, um die nächste Steigung zu schaffen. In dieser Weise wären die Hauptverkehrsstraßen besser zu fahren, sie sind weitestgehend egalisiert, aber es fehlt an Fahrradwegen. Da heißt es Puste zu haben und ein gut funktionierendes Herz. Wir hatten beides und kleine Pausen an schönen Plätzen mit erfrischenden Getränken aus den Kühlschränken von ICA oder Konsum – zusammen mit mitgeführten Picknickbröten – stärkten uns für weitere Kilometer. Unbarmherzig brannte die Sonne auf uns nieder. Nur der Meereswind kühlte und trocknete die schweißdurchtränkten Hemden und Hosen schnell wieder. An die kleine Hafenstadt Brantevik verloren wir beinahe unser Herz. Ganz an die Ostsee gedrängt mit bunten Blumengärten, bunten Häusern und einem verträumten Hafen hielt uns das Städtchen fest. Junge Leuten bauten ein altes Fischerboot zu einer rustikalen Yacht um, und wären dabei

nicht moderne Werkzeuge benutzt worden, wir hätten uns wirklich gefühlt wie einst Nils Holgerson, als er auf den Wildgänsen diese Landschaft von oben besah.

Dann in Simrishamn, einer geschichtsträchtigen Stadt mit einer schönen Kirche, einem alten Rathaus und vielen winkligen Gassen und geschäftigen Märkten. Auch hier fliehen wir zurück in die Geschichte. Von hier aus sollen bei der Völkerwanderung die Cimbern von Jütland her, über das Meer auf das gegenüberliegende europäische Festland ihren Weg genommen haben. Daher der Name: Simrishamn – Hafen der Cimbern (die Cimbern und Teutonen, You know?). Vielleicht ist hier ein kleiner Vergleich angebracht. Von 1939-1945 hieß Gdingen in Polen Gotenhafen. Also eine Stelle, an der die Goten (vom schwedischen Gotland her) eben jenes europäische Festland erreichten um weiter bis Italien zu wandern. Man war ja gut zu Fuß, so wie wir heute per Fahrrad.

Übrigens von Brantevik nach Simrishamn führte ein traumhaft schöner Radweg zwischen Heckenrosen und Sonnenblumen entlang dem Meer mit Mövenschrei und dem Geruch nach Fischfang und Meersalz. Disziplinierte Spaziergänger machten gerne Platz und wurden mit einem fröhlichen »Hej!« bedankt. Leider hörte der Weg hinter der Stadt bald auf und verlief wieder mal links, mal



»Zur Corbek«

IHR GEMÜTLICHES
GASTHAUS MIT DER
PERSÖNLICHEN NOTE,
DIREKT AM SCHÖNEN GROSSENSEE.

WIR RICHTEN UNS GANZ
NACH IHREN WÜNSCHEN
BEI DER AUSRICHTUNG
IHRER FEIER JEGLICHER ART.

**Als Dankeschön
für die gute
Sommersaison:**

Eintritt frei –
Kartenvorbestellung
erforderlich!

Dienstag, 23. September, 20 Uhr:
**Pilgerreise zu Beethoven
von Richard Wagner
Szenische Lesung mit Musikbeispielen
von Dr. Dieter Grimme**

**Birnen-
Bohnen-
Speck-Zeit**

TRITTAUER STRASSE 19 · 22946 GROSSENSEE · TELEFON 04154-60606

rechts einer recht stark befahrenen Europastraße. Aber das gehört wohl alles dazu! Wir leben eben nicht mehr in der Zeit der Goten und der Cimbern!

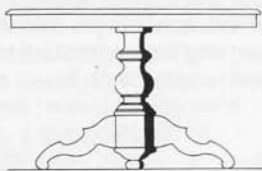
Die Nacht verbrachten wir in einem urigen ehemaligen Bauernhof, der jetzt zu B&B umgebaut worden war. Die beiden Buchstaben – oft am Wegesrand – deuten auf »Bed und Breakfast« hin, einem weitverbreiteten Kürzel, das international Schule gemacht hat und gern angenommen wird, oft schnell belegt ist! Abends bei märchenhaftem Sonnenuntergang noch ein Bier der eine und eine Weinschorle der andere. Vorher aber noch ein Besuch des Nationalparks »Stenhuvuds Knäbäckshusen« mit seltenen Blumen, uralten Bäumen und einem breiten märchenhaften Sandstrand. Von einer Anhöhe kann man die lange schwedische Küste entlangschauen und kommt ins Schwärmen!

Der nächste Morgen bereitet ein weiteres Bonbon für »Landstreicher«, wie wir: Das 3.000 Jahre alte Königsgrab von

Kivik. Etwas abseits gelegen auf einer großen Wiese von alten Eichen umstanden, bildet es einen flachen »Maulwurfshaufen« aus sorgfältig geschichteten Feldsteinen. Erst durch einen sich weitläufig hineinwindenden Gang kommt man in das Innere. Hier herrscht Kühle und Dunkelheit und erst einige moderne Punktstrahler machen es möglich, das Grab selbst zu besehen: Ein langes Viereck, von mit Tieren und Geweihen bemalten flachen Steinen begrenzt lässt die Würde und Verehrung ahnen, die man früher noch den Staatslenkern entgegen brachte. Wir verharren eine Weile in dieser Erhebung.

Kivik, dieser bezaubernde nächste kleine Hafenort machte uns dann die Weiterfahrt doch recht sauer: Hier galt es das Fahrrad zu schieben und auch das lohnte sich, denn so konnten wir die hübschen blumengeschmückten Häuser und Gärten aufmerksamer bewundern, ehe es wieder auf die »Landstraße« ging Richtung Åhus. Viel kleiner als ihre Schwester in Däne-

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Möller



Ihr starker Partner

Ahrensburg Hamburger Str. 41-43 Tel.: 04102/ 88 15-0
Bargteheide Heinrich-Hertz-Str. 8-10 Tel.: 04532/ 20 90-10
www.opel-moeller.de

OPEL

mark, aber nicht minder verwinkelt und reizend. Wir fanden ein bezauberndes kleines Fischrestaurant über einen ganz schmalen Steig in der Altstadt: Hier hatten liebevolle Hände ein Paradies in den Hinterhof gezaubert. Springbrunnen, Blumen über Blumen, kleine Plastiken – nur das es angefangen hatte, zu regnen, war unschön! Wir stärkten uns mit Lachsstreifen und Salat, tranken dazu Mineralvand mit Zitronenscheiben und schlossen mit einem Kaffee ab. So gestärkt ging es auf die nächste Etappe bis unweit von Kristianstad. Der Name erinnert erneut an die dänische Zeit, denn schwedische Könige hießen allenfalls Gustaf oder Adolf oder Gustav-Adolf oder Adolf-Gustaf, ganz wie es beliebt. Zur Abwechslung war auch ein Oskar oder Karl dabei, doch ein Christian kam immer aus Dänemark!

Nach einem Kaffeestündchen im Schlossgarten von Bäckaskogs Slot, einem ehemaligen Prämonstratenser-kloster, steuerten wir unser nächstes B&B an. Ein ganz uriges altes Bauernhaus, das erst kürzlich im Inneren modernisiert wurde, nahm uns freundlich auf. Ein Schlafmittel oder ein Wiegenlied brauchten wir nicht!

Nun auf in die vorletzte Etappe auf dem Wege zu unserem Ziel in Smaland, wo wir uns dann einige Tage ausruhen wollten, ehe es wieder zurück geht. Leider fing es bei unserem leichtgängigen Durchfahren der Wälder, die nun von Laub zu Nadel gewechselt hatten, zu regnen an. Erst nur ganz leise als Nieselregen, dann mehr und mehr und der Radweg endete abrupt, so dass wir wieder neben dem Autoverkehr fahren mussten und es kam noch schlimmer: In einem der kleinen Städte wurde an diesem Tage eine ganz neue Trabrennbahn eingeweiht, und die Pferdefreunde von Fern und Nah pilgerten und pneuten dorthin, so dass ein dichter Straßenverkehr uns auch noch seitlich immer wieder besprühte. Eine Nebenstrecke gab es nicht! Außerdem wollten wir nun so schnell wie möglich »in trockene

Tücher« kommen! Also: Augen zu und durch!

Heute war es eine echt schwedische Jugendherberge. Rotes Haus, weiße Kanten, ein Altan vor der Tür und ein Wespen-nest hinter einer Abdeckleiste über unseren Köpfen. So ist das eben! Ansonsten hatten wir alles, was wir brauchten: Betten, Dusche, Klo – alles für uns parat. Dazu am nächsten Morgen ein schönes Frühstück, so dass wir gestärkt dem immer stärker werdenden Regen trotzen konnten. Wieder einsame Fahrt durch dichten Tannenwald und mir ging die Geschichte vom »Abenteuer im Walde« durch den Kopf. Es roch würzig nach Pilzen, nach Harz, nach Moosen und Flechten, nach Him- und Blaubeeren, wovon es reichlich gab – nur nach Pflücken und Waschen war uns jetzt nicht. Wir wollten unser letztes Ziel anstreben und kamen am Abend müde, aber glücklich dort an!

Was sollte man bei einer solchen Fahrt nicht machen? 1. Keine zu großen Etappen wählen. Wo es gefällt bleiben und am nächsten Tag weiterfahren! Quartiere findet man immer! 2. Genügend Geld bei sich haben. Schweden ist teuer, Bankomaten auf dem Lande spärlich gesät. 3. Mindestens Englisch ganz gut sprechen können. 4. Ein gutes Fahrrad benutzen. Je mehr Gänge, desto besser. Werkstätten nur in den Städten. 5. Genaues Kartenmaterial bei sich haben. 6. Schon etwas Fahrradkenntnisse und -erfahrung haben!

Ach so, was hat es nun mit dem Till Eulenspiegel auf sich? Also: Einmal fragte ihn ein Wanderer, der ihm begegnete, wie er immer so fröhlich daher komme. Er habe doch genau wie er jeden Tag ein gerüttelt Maß an Steigungen der Wege zu bewältigen. Eulenspiegel antwortete: »Wenn es bergab geht, freue ich mich, wie leicht es geht und bin fröhlich. Wenn es bergauf geht, freue ich mich, dass es bald wieder bergab geht – so bin ich immer fröhlich!«

■ Jens Westermann

As Kind för ick in de Ferien jümmer to mien Grotöllern in de Lünborger Heid. Se harn een lütten Buurnhof mit twee Köh, een poor Swien, 'n Reeg Höhner, een stolten Hohn un een poor freche Göös nich to vergeten. Vör düsse Deerten har ick anfangs 'n groten Bammel. Wenn de Ganter mit sienen langen Hals un sien Gezischel op mi tokeem, denn läup ick wat ick kunn weg. Eenmol weer Waschdag: De Wäsch hüng op de Lien un weihte lustig in 'n Wind. Dor keemen doch de frechen Göös un freeten Löcker in Omas Ünnerrock. Nu müß Opa ran: He meuk mit Maschendroht een grot Gehege op de Weid, un nu kunnen de olen Beester keenen Schoden mehr anrichten.

Oma versorgte dat Veih un bestellte den Gorden. Se weer vun Gestalt lütt un wenn mol een to ehr sä, du büst je ok so lütt, denn sä Oma: »Dat makt nix. de mehrste Arbeit is an de Eer!« So har se jümmer denn passenden Spruch parat. Se

weer een goden Minschen un har een grot Hart. Opa weer je een ruhigen un gotmütigen Keerl. Veel snacken de he nich, dat überleit he sien Marie, mien Oma, de kunn dat nämlich veel beeter. Ober eenmol heff ick Opa doch mol ban-nig ut de Roh bröcht: Dat weer Hauernte. Opa lehnte sick den groten Ledderwogen vun usen Nober. De har een beeten gröteere Landwirtschaft un twee starke Ossen. Opa spann also de Ossen vör den Wogen un ick dröff mitfohrn. 'n beeten bang sät ick op den Wogen. Wi fohrn in den Sandweg un dat ruckel un stuckel fürchterlich. Den bög Opa af op de Wisch. He hett woll de Kurv 'n beeten scharp nohmen; jedenfalls dach ick, nu breekt de Sieden över mi tosomen, un in Panik sprüng ick vun boben rünner, utgerekent in 'e Binnenkurv. Gottsidank sprüng ick vor luder Angst so wied, dat mi de Achterrödd nich fatkregen hebbt. Ja, un dor hett mien Grotvadder dat erste un eenzig Mol düchtig mit mi schimpt. Ober den weer he doch froh, dat mi nix

HARRING

Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf

Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

KROHN-HEIZUNG ^{GMBH}

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787

passeert weer, un he weer wedder de leevste Grotvadder vun de Welt.

Eenmol, glik no 't Middageeten, keem de Schosteinfeiger. He fegte den Schostein, leerte sienen Büdel mit den Sott ut, un den sä he to Oma: »Ick bün so mööd, kann ick mi 'n Ogenblick inne Kök vör den Herd leggen?« Oma weer baff, dat will wat heeten; un noch ehr' se wat seggen kunn, he teuf de Antwort gor nich aff, dor leeg de Keerl ok all vörn Herd un weer ok glik insloopen. Oma un ick sleken vun 'e Kök in 'e Waschkök un Oma öberleg, wie se den swatten Mann wedder loswarden kunn. Ober mien Grotmudder wüß sik ümmer to helpen: Wer sik nich to helpen weet, is nich wert, dat he in Verlegenheit kummt; dat weer oft ehr Snack. Un so har se nu ok flink de Idee. De Klock in 'e Kök weer kort no ein Uhr. Oma kladderte nu lies op dat Sofa, mok den Deckel vun de Klock op un dreihete den groten Wieser vör bet kort vör twee Uhr, mok lies den Deckel wedder to un den rünner vun 't Sofa. Denn töben wi beiden bet de Klock luud sleug: Een, twee! De Schosteinfeiger schreckte hoch un keek no de Klock. »Wat, all twee Uhr! Man heff ick lang sloopen! Den mutt ick nu ober gau wieder«, un weg weer he. Oma un ick hebbt lacht, bet us de Buuk weh de. Wann de Kerl woll markt hett, dat dat noch gor nich so lot weer?

Nu har ick dat Glück, ümmer in de Ferien Geburtstag to hebben. Oma backt eenen scheunen Botterkoken. Den Deig rörte se to Huus an, den keem he in een grode Schöddel, un den fohrn wi no 'n Bäcker. In 'e Backstuuv wör de Deig vun den Bäcker noch mol düchtig dörchkneet un den op een grodes Blech leggt. Mit 'n beeten vun den Deig formt he de Bookstaben AR, August Riebesell (dat weer mien Grotvadder) un sett se in een Eck vun den Deig, dormit wi usen Koken ok wedderkennt. Oma sett den noch veele Botterflöckchen op den Deig un streit noch fienen Zucker dorup. Un den rin in den Oben! – Na 'n Middag fohrn een Noberjung un ick mit 'n grote platte

Schuvkoor no 'n Bäcker un halten usen Botterkoken. Hm! düsse Duft! Wenn ick doran denk, sticht 'e mi noch hüt in de Näs. Intwüschen harn Opa un Oma in de Schüün eenen groden Disch un twee Bänk ut Bredder opbot; nu kunn de Fier beginnen. Mien Cousinen un all de Noberskinner kämen. Oma snee den Botterkoken op un ick, dat Geburtsdagskind kreeg dat scheunste Stück: Dat mit AR dorup. Dortau gev dat gode melk, vun Cola harn wi noch nix hört! Den güng dat Speelen los: Pinkholt un Kippel-Kappel, dat kennt ji seker ok noch. Un Oma hett ümmer vergneugt mit us speelt.

In 'n Sommer kunnen de Buurn ehr Köh op grode Grönflächen vun de Gemeinde grasen loten. Dat weer ober nich intüünt, un so müß jeder eenen Kohhender för sien Deerten mitschicken. Dat güng denn so: Ick stünn morgens op de Straat un paß op, wenn de eersten Köh kämen. Oma har een junge Deern ton heuden un wenn ick reup: »Se kamt!« den leet se de beiden Köh ut 'n Stall un wi sleuten us mit de beiden Swattbunten an de Grupp an. De Grönflächen weern beten wieder ruut ut dat Döörp, de Köh kennen dat all un fügen glieks an to freeten. Un wie Kinner, Jungs un Deerns, harn den ganzen Dag Tied to speelen. Af un an keeken wi, dat de Deerten nich etwa op een Kohlfeld lopen deen. Een Jung vun 'n groten Buurnhof har 'n Dutzend Eier un 'n Pannen mitbröcht. Den wür Fürer mokt un de Eier brood. Wat harn wi een Spoß un ick lütte Stadtdeern keem ut dat Staunen nich rut. Obends trocken wi all wedder in 't Döörp, un ick heff mi ümmer, wunnert, dat bi jeden Hof de dorhin hörenden Köh richtig afbögen.

Doch ok de scheunsten Sommerferien güngen eenmol to ennen. »Ober in 'n Harst, in de Kantüffelferien kummst Du doch wedder?«, fragen de Grotöllern; »den kannst Du mit Kantüffeln opseuken, un den ward ok wedder een Swien slacht!« –

Ja, un den freite ick mi all op de nächsten Ferien.

■ Helga Schaarschmidt

*Der Text ist dem schmalen Band
»Die Hamburgische Waldgemeinde Groß
Hansdorf-Schmalenbek« von Dr. J. F. Voigt
entnommen, das 1906 erschienen ist.
Es zeigt den Anfang der Schule im Ort..*

Bis zum Jahre 1681 empfangen die Kinder aus Hansdorf und Schmalenbek einigen Unterricht in der Küsterschule zu Siek; insbesondere wurden die älteren Kinder angehalten in den Wintermonaten dorthin zu gehen, um behufs Vorbereitung zu ihrer ersten Abendmahlsfeier in der biblischen Geschichte und im Katechismus unterrichtet zu werden. Ob die Kinder am Unterricht im Lesen, Schreiben und Rechnen teilnehmen sollten, war damals, und zwar fast in allen Dörfern, dem Belieben der Eltern anheimgestellt. Im allgemeinen wuchs die Dorfjugend nur in notdürftiger Weise unterrichtet heran. Der Hamburger Rathsherr Matthias Bartels (erwählt 1667, gestorben 1696) nahm sich, als er Waldherr geworden war, des Schulwesens an: er bewog im Jahre 1681 die Eingesessenen Hansdorf's und Schmalenbek's für den Lebensunterhalt eines anzustellenden Schulmeisters zu sorgen, d.h. für die zur Schule zu sen-

denden Kinder Schulgeld zuzusagen (nämlich wöchentlich 1 Schilling für Kinder, die das Lesen erlernen, 2 Schilling für Unterricht im Schreiben und 3 Schilling für Unterricht im Rechnen), ferner eine Wohnung mit Schulraum zu bauen und Lieferung gewisser Lebensmittel zu gewähren. Die Obrigkeit sagte dem Lehrer Freiheit von Hofdiensten und Abgaben zu, und wies einen Platz zum Bau des Hauses an, auch wird Holz zum Hausbau geliefert worden sein. Ihm wurde ferner gestattet, sein Vieh auf die gemeine Weide zu treiben.

Erster Schulmeister in Hansdorf ward Martin Ahlers, der überhaupt der erste Schulmeister in den Walddörfern war, denn die Errichtung von Schulen in den anderen Dörfern erfolgte erst später. Ahlers verpflichtete sich außer zum Schulhalten, auch zur Abhaltung eines Gottesdienstes für die Erwachsenen am Sonntag-Nachmittag im Schulhause und zum Besuch von Kranken im Dorf. Im Jahre 1737 wurde – es ist nicht überliefert, ob als unmittelbarer Nachfolger von Ahlers – Heinrich Meyer aus dem Rantzauschen zum Schulmeister erwählt, welcher bis zu seinem Tode, 1765, den Schuldienst versah. Im Waldprotokoll von 1751 wird eine Beschwerde der Hansdorfer erwähnt, daß ihr Schulmeister nicht buchstabieren kön-

REWE

*Der
Supermarkt*

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

ne und im Schreiben schlecht wäre, jedoch fand der Waldherr bei Prüfung Meyer's, daß dieser in beiden Stücken ziemlich geübt sei; Meyer aber klagte damals über die Hansdorfer, daß sie ihre Kinder nicht fleißig in die Schule schickten. Nach Meyer's Tode sollte dessen Sohn, Nicolaus, Schulmeister werden; derselbe trat aber sein Amt nicht an, weil er Gelegenheit hatte, eine der Hansdorfer Hufen zu erwerben. Nachfolger Meyer's wurde am 21. November 1765 Hans Dabelstein, der das Schneiderhandwerk erlernt hatte und auch weiter betrieb. Dabelstein starb, 80 Jahre alt, am 25. März 1804. Sein Nachfolger ward Berend Carl August Friedrichs.

In dem Schulwesen der beiden Dörfer waren seit der ersten Einrichtung einer Schule in Hansdorf irgend wesentliche Aenderungen nicht erfolgt. Als der Rathsherr v. Graffen (später Bürgermeister) 1801 von seinem Amte als Waldherr zurücktrat, schrieb er nieder: »Ich finde das Schulwesen in allen Walddörfern vernachlässigt und muß es meinem Nachfolger überlassen, etwas zur Verbesserung beizutragen«. Das geschah denn auch, und zwar zunächst durch Vermehrung des Einkommens der Lehrer.

Bereits im Herbst des Jahres 1801 war dem alten Lehrer Dabelstein eine jährliche Beihilfe von 30 Mark aus der Kämmereikasse, sowie eine Verbesserung seiner Wohnung bewilligt worden, und als die allgemeinen Weideflächen in den Walddörfern aufgeteilt wurden, sind auch zur Benutzung durch die Lehrer in den Dörfern Landflächen ausgewiesen worden. In Hansdorf hatte im Jahre 1781 der Lehrer 515 Gv.-R. Saatland zur Benutzung; nach der Landaufteilung gehörten zum Schuldienstland 12 Sch. 141 Gv.-R.

Im Jahre 1808 beantragte der Waldherr Hudtwalcker bei der Hamburgischen Kämmerei bleibende Geldbeihilfen an die Inhaber der vier Lehrerstellen in den Walddörfern. Das bare

Einkommen des Hansdorfer Lehrers ward damals auf 78 Mark berechnet, der nunmehr eine (zunächst auf vier Jahre bewilligte, jedoch auch fernerhin bezahlte) Zulage von 60 Mark aus der Kämmereikasse empfing. Außerdem übernahm die Behörde die Urbarmachung der zur Benutzung des Lehrers neu ausgewiesenen Landflächen; zu den Kosten für diese Arbeit wurden 800 Mark bewilligt.

An Friedrichs' Stelle erwählte der Waldherr einen im Jahre 1779 geborenen Sohn des späteren Hufners Hans Hinrich Offen, Claus Friedrich Offen, welcher das Tischlerhandwerk erlernt hatte.

Der Waldherr Westphalen (selbst eines Schullehrers Sohn) schenkte dem Schulwesen in den Walddörfern erneuerte Aufmerksamkeit und bahnte eine Erhöhung des Einkommens der Lehrer an. Es wurde von ihm in Jahre 1827 verzeichnet, daß der Lehrer Offen an Schulgeld 66 Mark, außerdem für den freiwilligen Unterricht im Schreiben und Rechnen 14 Mark, als Zulage aus öffentlichen Mitteln 90 Mark, sodann von jedem Hufner, welcher Kinder zur Schule schickte, ein Brot, aus dem Staatsforst jährlich vier Faden Brennholz, endlich die Nutzung des Schullandes.

Eine gründliche Verbesserung des Schulwesens in Hansdorf-Schmalenbek wurde durch die von den Landherren Schr. Matth. Schröder und Dr. Kellinghusen erlassene Schulordnung vom 6. Juni 1838 geschaffen, welche die Schulpflicht aller Kinder aus Hansdorf vom 6., aus Schmalenbek vom 7. Lebensjahre an bis zur Konfirmation anordnete und damit der Willkür des Zurückhaltens der Kinder vom Schulbesuch ein Ende machte. Dem Lehrer wurde gleichzeitig ein festes Einkommen gewährt, und zwar durch Einführung einer Schulsteuer, deren Ertrag damals auf 286 Mark berechnet ward. Infolge des Zufließens eines Anteils an den holsteinischen Zollgel-

dem in die hamburgische Staatskasse konnte nach 1840 von Erhebung der Schulsteuer abgesehen werden.

Das Schulhaus (auf dem alten Dorfplatze Hansdorf's, dem Brink), vielleicht noch dasselbe, welches 1681 errichtet worden war, wurde 1845 durch ein neues Haus ersetzt. Die Kosten des Baues (rund Mark 9000,- heutiger Währung) wurden aus staatlichen Mitteln bestritten.

Nachfolger des im Jahre 1838 verstorbenen Schullehrers Offen wurde A. Karstens, welcher 1852 wegen Kränklichkeit den Schuldienst in Hansdorf verließ, seitdem eine kleine Pension aus der Staatskasse erhielt und später nach Hamburg zog. An Karstens' Stelle wurde Johann Nicolaus Paulsen erwählt, bis dahin Lehrer in Bünningstedt.

Als die Herzogtümer Schleswig und Holstein nach ihrer Vereinigung mit der preußischen Monarchie dem Zollgebiete dieses Staats angeschlossen wurden,

die Zolllinie bald darauf auch auf Teile des hamburgischen Landgebiets ausgedehnt wurde, hörte die Zuweisung eines Anteils an den Zollerträgen an die Hamburger Staatskasse auf, und es lag nunmehr den Gemeinden Hansdorf und Schmalenbek die Pflicht ob, erhöhte Aufwendungen für die Ausgaben der gemeinsamen Schule zu machen. Nach Einführung der Landgemeindeordnung wurde in dem vom Senat genehmigten Ortsstatut für die neue Gemeinde »Groß Hansdorf-Schmalenbek« (1872) bestimmt, daß die Verwaltung des Schulwesens Sache der Gemeinde sei, die Oberaufsicht dem Landherrn, die Schulinspektion dem Pastor in Siek verbleibe, daß der Unterricht in der Schule frei sei, der Lehrer sein Gehalt aus der Gemeindekasse empfangen solle, bei Neuanstellung eines Lehrers die Gemeindeversammlung die Höhe des Gehalts zu bestimmen habe und daß die Wahl eines Lehrers durch die Gemein-



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

ASSEKURANZ
CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)
6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

deversammlung, vorbehaltlich der Genehmigung des Landherrn, erfolgen solle.

Diese statutarischen Bestimmungen fielen auf Grund des, mit dem 1. Januar 1880 in Kraft getretenen Hamburgischen Gesetzes über das Landschulwesen hinweg. Die Oberschulbehörde in Hamburg übernahm die Oberaufsicht über das gesamte Schulwesen im Hamburgischen Landgebiete und leitete fortan die dortigen Schulangelegenheiten. Die für die Schule in Hansdorf erlassene Schulordnung ordnet die auf die Schulangelegenheiten Bezug habenden Befugnisse und Pflichten des Gemeindevorstandes und des neu geschaffenen Schulvorstandes, während die im Wege der Gesetzgebung erlassenen Normativbestimmungen für das Landschulwesen insbesondere auch das Amtseinkommen der Lehrer regeln und erheblich erhöhen. Beim Uebergang der Schulaufsicht von der Landherrenschaft auf die Oberschulbehörde war die Zahl der Schulkinder in Groß Hansdorf-Schmalenbek 79, welche in zwei Klassen unterrichtet wurden. Als 1897 die Zahl der Schüler sich verminderte, fiel die Teilung der Schüler in zwei Klassen hinweg; im Jahre 1904 ist von neuem eine zweite Klasse eingerichtet worden. Die Zahl der Kinder, welche die Schule besuchen, ist jetzt (im Sommer 1906) 56, und zwar 26 Knaben und 30 Mädchen. In der ersten Klasse empfangen 26, in der zweiten Klasse 30 Kinder den Unterricht.

Der Schullehrer Paulsen trat 1892 nach 40-jährigem Wirken an der Hansdorfer Schule in den Ruhestand. Sein Nachfolger wurde Johann Jürgen Heinrich Wilhelm Bodendieck, welchem 1901 die Schullehrerstelle in Volksdorf übertragen wurde. Ihm folgte Joh. Heinr. Ernst Köhler im Amte des Schullehrers an der Gemeindeschule für Groß Hansdorf-Schmalenbek. ■

Inserenten-Verzeichnis

Anna-Lena, Damenmoden	S. 27
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 50
Becker, Raumausstatter	S. 23
Bentin, Steinmetz	S. 55
citycomputer, Telefon und PC	S. 22
Corbek, Restaurant	S. 43
Cropp, Immobilien	S. 2
DRK-Sozialstation	S. 24
Dupierry, Restaurator	S. 44
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 54
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 54
Freie evangelische Gemeinde	S. 54
Frisör „Kiek in“	S. 40
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 55
Großenbacher, Maler	S. 50
Harring, Immobilien	S. 46
Höwler, Steuerberater	S. 18
Holzberger, Blumen	S. 38
il Grappolo, ital. Restaurant	S. 22
Immobilien-Consulting	S. 8
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 10
Jugendmusikschule	S. 18
Katholische Kirchengemeinde	S. 54
Kiek ut Basar	S. 32
Kiesler, Immobilien	S. 56
Krohn, Heizung	S. 46
Kruse, Maler	S. 52
Kulturring, Theater	S. 6
Manthey-Heller, Betreuung	S. 25
Opel Möller	S. 44
Petersen, Klavierbauer	S. 38
Pflegeambulanz Ahrensburg	S. 16
Raiffeisenbank	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 48
Rieper, Schreibwaren	S. 38
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 26
Scharnweber, Busreisen	S. 16
Schelzig, Steuerberater	S. 24
Schypkowski, Gartenbau	S. 30
Sparkasse Stormarn	S. 2
Waldreiterbühne, Theater	S. 12
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 32

Termin-Übersicht

- So. 31.08.03**, 11:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kirchturmfest
So. 31.08.03, 20:45 Uhr, Mühlenteich: Fledermausexkursion
Sa. 06.09.03, 15:00 Uhr, Reha-Stätte: Familienkaffeetrinken
Sa. 08.09.03, 10 + 12:00 Uhr, Arboretum: Kostenlose Führung
Mi. 10.09.03, Senioren-Union: Alsterkanalfahrt
Mi. 10.09.03, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang
Mi. 10.09.03, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klön-Café
Fr. 12.09.03, 20:00 Uhr, Waldreitersaal: Dia + Film Segelregatta
Fr.+Sa. 12.+13.09.03, Rathaus + Wöhrendammschulhof: Energietage
Sa. 13.09.03, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswanderung Hoisdorf
So. 14.09.03, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Bad Oldesloe
Di. 16.09.03, Bargteheide: Plattdeutsche Woche
Fr. 19.09.03, 16:00 Uhr, Kind.-Garten Wöhrendamm: Ehemaligen-Treffen
Fr. 19.09.03, 20:00 Uhr, Birkenbusch: Konzert Truebardicks
Sa. 20.09.03, 11:00 Uhr, Arboretum: Kostenlose Führung
Di. 23.09.03, 19:30 Uhr, Studio 203: OHP-Vortrag »Kunst des Liebens«
Mi. 24.09.03, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Nachmittags-Radtour
Mi. 24.09.03, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
Do. 25.09.03, 16:30 Uhr, Rosenhof 2: Dia-Vortrag »Schmerzempfindung«
Sa. 27.09.03, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Wotersen
Sa. 27.09.03, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kammermusik
So. 28.09.03, 11:00 Uhr, Birkenbusch: Bilderausstellung Schwochow
So. 28.09.03, 16:00 Uhr, Birkenbusch: Federweißßer zum Heurigen
Mo. 29.09.03, 16:00 Uhr, Waldreitersaal: Tischmarionettentheater
Di. 30.09.03, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Besichtigung Axel Springer
Mi. 01.10.03, 15:00 Uhr, Rosenhof 1: Dia-Vortrag Goethe und Herzog...
Sa. 04.10.03, 8:45 Uhr, U-Großhansdorf: Tagesfahrt nach Stade
Sa. 25.10.03, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Wanderfahrt Ratzeburg

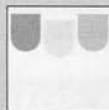


M A L E R
H O R S T
K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
 22927 Großhansdorf
 Telefon 0 41 02 / 6 25 78
 Telefax 0 41 02 / 6 18 65
 malerhk@t-online.de
 www.farbe-sh.de/kruse

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinne

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdienst-habenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102-691 94 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

03.08. = A	14.08. = A	25.08. = A	05.09. = A	16.09. = A	27.09. = A
04.08. = B	15.08. = B	26.08. = B	06.09. = B	17.09. = B	28.09. = B
05.08. = C	16.08. = C	27.08. = C	07.09. = C	18.09. = C	29.09. = C
06.08. = D	17.08. = D	28.08. = D	08.09. = D	19.09. = D	30.09. = D
07.08. = E	18.08. = E	29.08. = E	09.09. = E	20.09. = E	01.10. = E
08.08. = F	19.08. = F	30.08. = F	10.09. = F	21.09. = F	02.10. = F
09.08. = G	20.08. = G	31.08. = G	11.09. = G	22.09. = G	03.10. = G
10.08. = H	21.08. = H	01.09. = H	12.09. = H	23.09. = H	04.10. = H
11.08. = J	22.08. = J	02.09. = J	13.09. = J	24.09. = J	05.10. = J
12.08. = K	23.08. = K	03.09. = K	14.09. = K	25.09. = K	06.10. = K
13.08. = L	24.08. = L	04.09. = L	15.09. = L	26.09. = L	07.10. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15:00 und 20:00 Uhr
Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr



»Der Steinmetz«
BENTIENT

GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 03.09.03 und 01.10.03 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlerning 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692113, Fax 692114 · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697336, Fax 697338, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Konto-Nr. für Anzeigen: 241 849 bei Raiffeisenbank Südstormarn (BLZ 200 691 77); Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann

Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.

Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.

Anfragen bei Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Oktober: 26. September; Redaktionsschluss: 15. Sept.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 691 77) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

Grundstücksteilung möglich?

Diese Frage, ob auf ihrem Grundstück im hinteren oder vorderen Teil noch ein zusätzliches Haus errichtet werden kann, stellen sich viele Grundstückseigentümer.

- ★ Sprechen Sie mit uns, wir geben Ihnen eine zügige sowie präzise Antwort auf die entsprechende Frage.
- ★ Wir klären für Sie die baurechtlichen Belange, kostenfrei und für Sie ohne Verpflichtung.

**Ein Gespräch mit uns
bringt Ihnen Klarheit.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de